



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914**

273 (17.6.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-166278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-166278)

Monatlich: 70 Pfg. monatlich.
Belegblätter: 20 Pfg., durch die
Post inkl. Postauschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 273.

Mannheim, Mittwoch, 17. Juni 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Rheinschiffahrt.

\* Bern, 16. Juni. Im Kongresssaal der Land-
bedarfsstelle in Bern hielt heute der Schweizer-
ische Schiffsverkehrsverband seine erste Tagung ab,
die von den drei Schiffsverkehrsverbänden und vom
Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband, des-
sen Präsident, Nationalrat Will, die Verhand-
lungen leitete, veranstaltet wurde. Im Namen
des Bundesrats begrüßte Bundesrat Calonder
die Gäste, unter denen sich auch zahlreiche Gäste
aus Deutschland befanden. Die preussische Re-
gierung war durch Ministerialdirektor Dr.
Peters vom Ministerium der öffentlichen Ar-
beiten und Regierungsbaumeister v. Both ver-
treten. Bundesrat Calonder sprach sich warm
für die Schiffbarmachung des Rheins
bis zum Bodensee aus und versicherte, daß
die Schweiz gern mit den Nachbarstaaten
für diesen Zweck zusammenarbeiten
werde. Regierungsbaumeister v. Both, der den
erkrankten Geheimen Oberbaurat Dr. Sympher
vertret, faßte die Ergebnisse des bekannten
Sympherschen Gutachtens zusammen.
Sie zeigen, daß die Schiffbarmachung des Rheins
bis zum Bodensee nicht nur technisch wohl
ausführbar, sondern auch volkswirtschaftlich
vorteilhaft ist. Der Präsident der Genfer
Gruppe des Schiffsverkehrsverbandes
Rhône-Rhein, Balmser, setzte die Vorteile
einer direkten Wasserstraße vom Genfer See bis
zum Rhein auseinander, und Ingenieur Belphe
legte die bisherigen guten wirtschaftlichen Er-
fahrungen mit der Rheinschiffahrt bis Basel
und die dringende Notwendigkeit der Anlage
eines großen und gut ausgerüsteten Rhein-
hafens in Basel dar. Die Versammlung
nahm einen Antrag an, der dem Bundesrat und
den Kantonsregierungen für die bisherige För-
derung der Schiffsfahrtsbestrebungen dankt
und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß es den
vereinigten Kräften der beteiligten Kreise gelingen
werde, die Aufgaben der schweizerischen Binnen-
schiffahrt zu lösen.

\* Bern, 16. Juni. Bei der Beratung der
Geschäftsberichte des schweizerischen Bundesrats
erklärte das Bundesratsmitglied Calonder na-
mens des Bundesrats bei der Besprechung der
Binnenschiffsfahrtsbestrebungen, daß der Bundes-
rat die größte Aufmerksamkeit vorerst der Rhein-
schiffahrt zuwenden werde. Hier seien die Ver-
hältnisse am meisten geklärt und infolge der
Saltung Badens dränge die ganze
Frage zu einer raschen Entscheidung.
Das Ziel der schweizerischen Schiffsfahrts-
politik sei echens freie Zufahrt vom Bodensee
Basel nach der Nordsee u. alsdann freie Zufahrt
vom Genfer See nach dem Mittelmeer.

Die Festigung des bayerischen Besitzes.

\* Berlin, 16. Juni. In der Kommission zur
Erleuchtung der ersten Lesung des Fideikommi-
sengesetzes gab der Justizminister zugleich namens
des Landwirtschaftsministers zur Frage der ge-
schäftlichen Regelung einer entsprechenden Bin-
dung des bayerischen Besitzes die Erklärung ab,
die Staatsregierung sei bereit, eine dem Fidei-
kommissengesetz entsprechende Festigung des bayeri-
schen Besitzes mit allen Kräften zu fördern. Im
Rahmen dieses Gesetzes sei indes die Lösung
praktisch unumgänglich; sie müsse vielmehr an
die Auerbefestigung angeknüpft werden. Es
handele sich also darum, ein gebundenes An-
erbenrecht zu schaffen. Das Material dazu solle
sofort mit allen Kräften beschafft werden. Wenn

möglich, solle die Vorbereitung dazu führen,
eine Vorlage zustandzubringen, die als ein
neuer Abschnitt dem Gesetze noch eingefügt wer-
den könne.

Ein Attentat auf den Zaren verfehlt.
Berlin, 17. Juni. (Von unf. Berl. Bur.)
Aus Rom wird telegraphiert: Wie in balkani-
schen Kreisen verlautet, wird in der nächsten
Zeit eine Enzyklika erscheinen, die die katholische
Weltanschauung und die moderne soziale Fragen
zum Grundgedanken haben wird. In dem
päpstlichen Rundschreiben wird der Standpunkt
der Kurie unter besonderer Berücksichtigung
verschiedentlicher Standpunkte und der deutschen
Verhältnisse festgelegt werden.

Ein Attentat auf den Zaren verfehlt.
Berlin, 17. Juni. (Von unf. Berl. Bur.)
Aus Petersburg wird gemeldet: In Obeffa
wurde noch kurz vor der Ankunft der Zaren-
familie ein Anschlag, der sich Tschechoslowa-
kische, in einem Hotel verfehlt. Da er star-
ken Widerstand leistete, wurden 8 Polizisten auf-
gehoben, die ihn in Ketten legten. Die Verhaf-
tung erfolgte auf Antrag der Moskauer Staats-
polizei. Gestern wurde auf dem Hofe des Hotels
ein bombenartiger Gegenstand gefun-
den, der zur Untersuchung dem Militärdepot
übergeben wurde.

Die Absperrung des Großglockners.
Aus Innsbruck wird gemeldet: In der
heutigen Landtagssitzung beantwortet Stat-
thalter Graf Toggenburg mehrere Inter-
pellationen betr. die Absperrung des Groß-
glockners dahin, er habe sich mit dem Landes-
präsidenten von Rörnten ins Einvernehmen
gesetzt und erfahren, daß die Verkaufsverhand-
lungen noch nicht abgeschlossen seien. Er
betonte, daß die in der Öffentlichkeit bekämp-
ften Folgen eintreten werden und er könne die
berühmte Besteuerung haben, daß die In-
teressen des Fremdenverkehrs gewahrt werden
würden.

Rumänien und Rußland.
Budapest, 16. Juni. Der russische Minister
des Aeußeren, Sazonow und der rumänische
Ministerpräsident Bratianu machten heute mit
zahlreichen Gefolge von der Grenzstation Pre-
deal aus einen Ausflug in das sehr romantische
ungarische Gebiet bis in die Nähe von Kron-
stadt. Von dort kehrten sie wieder nach Predeal
zurück, um sich nach Sinaja zu begeben.

Berlin, 17. Juni. Im Befinden des erkrank-
ten Präsidenten des Abgeordnetenhauses Gra-
fen von Schwerin-Löwicz bleibt auch
gestern Abend die Besserung an.

Berlin, 17. Juni. Eine Studienkommission,
die im Auftrage des Justizministers nach den
Verhältnissen der Vereinigten Staaten gereist war, um sich über
das amerikanische Strafrecht zu unter-
richten, hat wie Geheimrat Waldke gestern
Abend berichtete, fast nichts Nachahmenswertes
gefunden als die Behandlung der jugendlichen
Verbrecher.

Kabovrhagen, 16. Juni. Der Internati-
onale Professorenkongress hielt heute
seine Schlusssitzung ab, welcher u. a. auch der
Ehrenpräsident des Kongresses, der Minister des
Inneren Kade und andere hervorragende Be-
sultatslisten betrauteten. Der Präsident des
Kongresses, Redakteur Singer-Wien dankte in
begeisterten Worten dem König von Dänemark,
der Regierung und den dänischen Behörden von
Kopenhagen sowie dem dänischen Komitee für
den einig dastehenden herzlichen Empfang und
für die Festtage, welche die Kongressmitglieder
in Kopenhagen verbracht hätten. Nachdem der
Ehrenpräsident gedankt und eine Reihe anderer
Redner ihren Dank dargebracht hatten, erklärte
Redakteur Singer den Kongress für geschlossen.

Die neuen Balkankrisen.

Günstige Aussichten.

Blätter, die ihren Ehrgeiz darin erblicken,
ihren Kollegen in der Fügigkeit, wenn auch nicht
in der Wichtigkeit über zu sein, hatten gestern
den Fall Durazzo, wenn auch unter der
Vorbehaltmaßnahme eines den Rückzug offen-
haltenden Fragezeichens gemeldet. Durazzo aber
ist so wenig gefallen, daß vielmehr die Auf-
ständischen auf der ganzen Linie
unter ungeheueren Verlusten ge-
schlagen worden sind; es liegen überein-
stimmende Meldungen aus Wien und London
vor, die keinen Zweifel über den Ausgang des
neuen Versuches lassen, Fürst Wilhelm zu
stürzen. Und nicht nur hat Durazzo sich gehalten,
die Parteigänger des Fürsten Wilhelm
haben einen außerordentlich bedeutenden Erfolg
über die Aufständischen davon getragen, sie haben
Tirana besetzt. Wie ein Blick auf die Karte
zeigt, sind die Durazzo bedrängenden Auf-
ständischen damit zwischen zwei Feuer
geraten; ein Teil von ihnen hat sich dem
Fürsten unterworfen. Auch aus dem Süden
des Landes wird ein Sieg über die Aufstän-
dischen gemeldet. Da nun von Alessio und
Dolona Verstärkungen herangezogen worden sind
— aus dieser Stadt sind gestern Abend 1500
Militärs eingetroffen — so kann der Fürst den
Aufständischen, die beim ersten abgeschlagenen
Sturm große Verluste gehabt haben, frische
Kräfte entgegenstellen, falls sie noch einmal
einen Angriff wagen sollten. Im Augenblick
also erscheint es nicht unmöglich, daß Fürst
Wilhelm des Aufstandes Herr
wird. Diese allerdings wird man vorzichtiger-
weise nicht sagen können, zumal ein Bericht aus
Durazzo selbst vorliegt, der behauptet, selbst eine
völlige Besiegung der Aufständischen werde noch
keine Sicherheit bringen, und fordert, es müsse
das ganze Gebiet von Durazzo und Tirana eine
internationale Besetzung erhalten, wenn der
Thron des Fürsten Wilhelm dauernd gesichert
werden solle.

Die Spannung zwischen der Türkei und
Griechenland ist noch nicht behoben, aber
es ist doch noch nicht zum äußersten gekommen.
Es wird von beiden Seiten ein sehr heftiger
Krieg der Feder, der Westen, des Aufstiegs ge-
führt. Wer sich der türkisch-griechischen Spannung
von 1908 und 1909 (am Areta) erinnert, weiß,
daß es damals nicht anders gemacht wurde.
Aber es kam doch nicht zum Kriege. Griechen-
land fürchtete die militärische Überlegenheit der
Türkei und stieg sich den Forderungen der
Pforte in bezug auf Areta, heute fürchtet die
Türkei die maritime Überlegenheit der Griechen
und wird sich mit einiger Wahrscheinlichkeit den
Forderungen Griechenlands hinsichtlich der Be-
handlung der Griechen in Kleinasien fügen, so-
weit sie es in der Hand hat, den nationalen und
religiösen Fanatismus der Mohammedaner zu
dämpfen. Es ist also die Möglichkeit der Er-
haltung des Friedens durchaus noch gegeben,
und sie wird erhöht durch die Einwirkung
aller Großmächte, die sowohl in Athen
wie in Konstantinopel erfolgt, an beiden Stellen
benähigen sich die gesamten europäischen Mächte,
auf eine friedliche Beilegung des Streites hin-
zuwirken und vor Scheitern zu warnen, durch
die eine kriegerische Zuspitzung der Lage herbei-

geführt werden müßte. So wirken also finanzielle,
militärische, diplomatische Gründe Hand in
Hand, um einen kriegerischen Zusammenprall zu
verhüten.

Der Sturm auf Durazzo abge-
schlagen.

Durazzo vom Fürsten Wilhelm behauptet.
Wien, 16. Juni. Nach einem Radio-
telegramm aus Durazzo herrschte infolge
des Gewehr- und Geschützfeuers eine gestern
den ganzen Tag bis zum Einbruch der Nacht
andauernde große Erregung. Der
Bevölkerung bewährte sich eine Panik.
Zahlreiche Familien flüchteten in die Konsu-
late. Einige Verwundete traten erst ein, als um
10 Uhr abends 1500 Militärs aus
Alasria eintrafen.

In den Straßen streifen Patrouillen von
Gendarmen und Freiwilligen umher. In meh-
reren Straßen wurden Barrikaden er-
richtet. Um halb 12 Uhr nachts begann aber-
mals ein heftiges Gewehrfeuer. In
den Kampf griff auch die Artillerie ein. Die
Schiffe der österreichisch-ungarischen Flotte
besetzten die feindlichen Stellungen.

Offiziere des österreichisch-ungarischen Kreuz-
zers „Szigetar“ berichten, daß sie bei
Kawaje einen Kampf beobachtet haben.
Man nimmt an, daß dort die Truppen von
Kaj Pascha Brioni in einem Kampf mit den
Rebellen stehen.

London, 17. Juni. (Von unf. Lond.
Bur.) Aus Durazzo telegraphiert der
Times ihr Sonderkorrespondent von gestern
Abend, daß der Angriff der Rebellen
auf die Hauptstadt endgültig abge-
schlagen worden sei und zwar im Laufe des
gestrigen Nachmittags. Die Verteidiger haben
ihren Sieg hauptsächlich den Geschützen zu ver-
danken und es gelang ihnen unter der Deckung
ihres Artilleriefeuers die Brücke wieder zu
rückzuerobern. Darauf hörten die Angriffe im
Laufe des Nachmittags auf.

Der genannte Korrespondent berichtet wei-
ter, daß gegen Abend in Durazzo zwar ein
neuer Panik ausbrach, als man plötzlich ein
wildes Schreien von neuem hörte. Daraufhin
eilte der betreffende Journalist auf eine An-
höhe, um zu sehen, was eigentlich lag wäre und
konnte bald feststellen, daß zwei Maschi-
nengewehre und hunderte von Gewehren ein leb-
haftes Feuer auf zwei Kerle unterhielten, die
querfeldein von Durazzo dahollieten. Es
waren offenbar zwei Rebellen, die beim Rück-
zuge von ihren Kameraden aus irgend einem
Grunde zurückgelassen worden waren und die
nun versuchten, sie zu erreichen. Auf dem
Wege waren sie in einen Sumpf geraten und
konnten nicht weiter. Einer von ihnen wurde
verwundet, dem zweiten gelang es schließlich
doch zu entkommen.

Der Rückzug der Aufständischen.

Durazzo, 16. Juni. (Wiener Kor-
r.) Das Feuer dauerte gestern bis zum
Einbruch der Dunkelheit; es wurde allerdings
zum Schluß nur noch von den Verteidigern
unterhalten. Nach kleineren Kämpfen in den
Abendstunden wurde festgestellt, daß der erste
Versuch der Aufständischen, Durazzo zu über-
rumpeln, als gescheitert betrachtet werden
konnte. Die Aufständischen zogen sich,
3000 Mann stark, nach Norden und
Westen zurück. Die Bevölkerung verhielt
sich im allgemeinen ruhig; hier und da kam es
zu kleinen aufgeregten Szenen. Ein Teil der
italienischen Bevölkerung, die am meisten eine
Panik befürchtete, schloß sich im Laufe des
Tages ein. Die Verluste der Regierungstruppen
betragen etwa hundert Mann.

**Durazzo, 16. Juni.** (Agenzia Stefani.) Die Rebellen zogen sich um 8 Uhr morgens zurück. Man führt den Rückzug auf die Ankunft von Verstärkungen zurück, die zu Wasser und zu Lande eintrafen und bereits die Stadt Kroja besetzt haben sollen, welche die Aufständischen ohne Garnison ließen. Es heißt, daß ein Mann der Aufständischen, der mit einem italienischen Gewehr bewaffnet war, gefangen genommen wurde und daß man ihn einer Untersuchung unterziehen will, wahrscheinlich um irgend einen neuen Vorwand zu Anklagen gegen die Italiener zu finden, während bekanntlich die Einwohnerschaft von Tirana eine gewisse Anzahl Gewehre erhielt, als der Feldzug gegen die Epiroten vorbereitet wurde. Andere Gewehre wurden am 23. Mai den gefangenen Gendarmen und Nationalisten geraubt.

**Niederlage der Aufständischen bei Tirana.**

**W. Wien, 16. Juni.** Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Durazzo: Ahmed Bey Mati besetzte nach einem Siege über die Aufständischen Tirana mit 1500 Mann. Ein Teil der Aufständischen, die entwaffnet wurden, erklärte sich für den Fürsten. Sie baten Ahmed Bey Mati, beim Fürsten um Amnestie für sie zu bitten.

Ferner meldet die „Albanische Korrespondenz“ aus Valona, daß die fürstentreue Besatzung von Elbasan, durch Freiwillige verstärkt, am letzten Samstag vertrieben habe, die Aufständischen in Skumbitell zurückdrängen. Südwestlich von Elbasan kam es zu einem Zusammenstoß, bei dem die Aufständischen in die Flucht geschlagen wurden.

**Eine pessimistische Ansicht.**

**m. Köln, 17. Juni.** (Priv.-Tel.) Der ins Aufstandsgebiet entsandte Sonderberichterstatter der „Köln. Zig.“ drabete aus Durazzo, daß die Lage allgemein als unhaltbar beurteilt wird, ganz gleich, wie der Ausgang des Kampfes mit den Aufständischen sein möge. Man erwartet die sofortige genügende internationale Besetzung des ganzen Gebietes von Durazzo und Tirana als das allein noch übrig bleibende Rettungsmittel.

Die maßgebenden Stellen und der Hof betrachten das Schicksal des Obersten Thomson als großes Unglück. Die Leistungen der holländischen Offiziere werden allgemein außerordentlich gewürdigt, indem hervorgehoben wird, daß sie bisher mit Erfolg der fast unmöglichen Aufgabe nachgekommen sind, ohne ausgebildete Truppen und mit ungenügenden Hilfsmitteln eine Front von 5 Kilometern gegen die wild anstürmenden Feinde zu verteidigen.

**Die Spannung zwischen der Türkei und Griechenland.**

**In der Schwelle.**

**O London, 17. Juni.** (Von unj. Londoner Bureau.) Der Times wird aus Athen gemeldet, daß gestern noch der Sitzung des Ministerrates den Journalisten mitgeteilt wurde, daß von der Pforte noch keine Antwort auf die griechische Note eingetroffen sei. Die Lage wird infolgedessen noch ernster angesehen als zuvor, umso mehr, als nach den aus Kleinasien vorliegenden Nachrichten die Griechenerfolgungen mehr zu als abnehmen.

So wird der Times aus Smyrna gemeldet, daß die Mohammedaner dort eine sehr drohende Haltung während der letzten Tage angenommen haben und daß die griechische Bevölkerung in den Städten Soma und Berga-

mon an die Küste nach Dikeli geflüchtet seien. Zwar haben sich Talaat Bey und der Wali des Distriktes alle Mühe gegeben, die Griechen zu beruhigen, aber dies hat nichts genutzt. 15 000 Griechen sollen bisher den Distrikt verlassen haben.

In der Stadt Rhoföa und in den umliegenden Dörfern fanden, wie von dort gemeldet wird, am Freitag und Samstag Mäanderungen statt, die hauptsächlich von 400 Mohammedanern ausgeführt wurden, die aus den in der Nähe befindlichen türkischen Ortschaften herübergekommen waren. Aber es sind dabei auch mehrere Griechen getötet worden. Glaubwürdige Zeugen, die aus Rhoföa kamen, erzählten, daß sie in den Straßen der Stadt allein neun Leichen getöteter Griechen gesehen haben. Alle griechischen Einwohner sind aus Rhoföa geflohen, also über 6000 Menschen. Der Wali berichtete dem Korrespondenten, daß gegen 50 der Mäanderer bereits verhaftet seien und bestätigte, daß Talaat Bey sowie der Wali sich die größte Mühe geben, die Bevölkerung zu beruhigen. Doch herrscht auch in Smyrna unter den dort wohnenden zahlreichen Griechen bereits große Aufregung.

**Konstantinopel, 16. Juni.** Der Minister des Innern Talaat hat telegraphisch mitgeteilt, daß er sich heute früh nach Bursa begeben habe, um dort die Auswanderungsbewegung einzudämmen. Nachmittags habe er sich mit dem griechischen Metropoliten nach Ganye begeben. Die Bevölkerung sei bereits zur Auswanderung bereit auf der Bahnstation gewesen, habe sich aber, da Truppen zu ihrem Schutze unterwegs sind und 40 Erzbedienten verhaftet waren, von ihrem Vorhaben abbringen lassen. Auch gestern seien 100 Erzbedienten festgenommen worden. Gestern brach in einem kleinen Dorf bei Kivass ein Brand aus, dem vier Häuser zum Opfer fielen. Auch dort wollte die Bevölkerung auswandern, ließ aber auf Talaats Ratsschläge von ihrem Vorhaben ab.

**Einberufung der griechischen Reservisten.**

**O London, 17. Juni.** (Von unj. Lond. Bur.) Aus Odeffa wird der Morning Post gemeldet, daß die in Südrußland lebenden griechischen Reservisten, gegen 2000 an der Zahl, vom griechischen Konsulat benachrichtigt worden seien, daß sie unverzüglich einzurücken haben und zwar auf dem kürzesten Wege.

Alle in den südrussischen Gewässern befindlichen griechischen Dampfer erhielten Befehl, so rasch als möglich durch die Dardanellen nach der Heimat zu dampfen und unterwegs alle bereits marichfertigen Reservisten an Bord zu nehmen.

**Welche Macht hat im Falle eines Krieges die besseren Aussichten?**

Ein dritter Balkankrieg, auszufechten, zwischen Griechenland und der Türkei, wäre ein Ringen zwischen zwei Völkern, die untereinander keine Landgrenze mehr haben, wäre ein Kampf der Flotten in der Ägäis und vor den Dardanellen. Aber auch zur Landung und Rückenbedeckung von Landtruppen hätte Griechenland wie die Türkei eine starke, schlagfertige Marine notwendig.

Wie steht es damit augenblicklich auf beiden Seiten? Auf griechischer Seite ganz bedeutend viel besser als auf türkischer. Griechenland's Flotte umfaßt zurzeit 24 Fahrzeuge, nämlich den Panzerkreuzer „Georgios Averoff“ von 10 118 Tonnen, drei ältere Küstenpanzerschiffe, 14 Torpedojäger neuen und neuesten Datums, sechs Kanonenboote aus dem Beginn der achtziger Jahre, zwei Unterseeboote „Delphin“ und „Kifias“. Die Torpedoboot-

flottille besteht aus 15 älteren Fahrzeugen, deren Bestand zu Anfang dieses Jahres durch sechs neue Torpedoboote zu 125 Tonnen, erbaut auf der Stettiner Vulkanwerft, vermehrt ist. Im nächsten Monat, Juli 1914, wird der Stettiner Vulkan noch das Großlinienschiff „Salamis“ abliefern, das an die Spitze der neuorganisierten griechischen Flotte treten soll. Wenn die beiden in Amerika aufgekauften Kriegsschiffe im Piräus eintreffen werden, ist noch unbekannt. Man rechnet also bei genauer Kalkulation besser nicht damit. Jedenfalls ist das, was Griechenland seit den letzten Kriegen auf den Wellen des Mägäischen Meeres schwimmen und läben läßt, ganz erschlafflich. Und die Türkei?

Die hohe Pforte hat sich den englischen Komital Lympus zur Durchführung der türkischen Flottenreform kommen lassen, und man erinnert sich wohl noch der Thronrede des Sultans im vorigen Monat, in der es hieß, der Krieg habe gezeigt, welche Notwendigkeit und Wichtigkeit für das türkische Reich der Besitz einer mächtigen Flotte ist. „Ich wünsche“, so ließen die Nachhaber am Bosphorus Mehmed V. verkünden, „daß die Nation die Opferwilligkeit und die Bemühungen des Kriegs- und Marineministers unterstützen wird.“ Man hat seitdem von Bemühungen und Opferwilligkeit so wenig gehört wie in den Monaten vorher. Niemand weiß, ob die Reorganisation der türkischen Flotte wirklich Fortschritte macht. Man weiß nur, daß die beiden Dreadnoughts, der in England gebaute „Reshad V.“ und der von Brasilien käuflich erworbene „Sultan Osman“ immer noch nicht in den Besitz der Türkei gelangt sind, und daß man eben deshalb in Konstantinopel die Inselstager und alles, was damit zusammenhängt, möglichst hinauszuziehen sucht. Die Neueinteilung der türkischen Flotte soll, so heißt es immer, in dem Zeitpunkt einsetzen, da das Schlachtschiff „Reshad V.“ fertiggestellt ist. Bisher bildete die ganze türkische Marine mit ein Geschwader, künftig sollen es zwei sein. Das erste Geschwader soll sich zusammensetzen aus dem „Reshad V.“, der „Kajubije“, die einem nochmaligen Umbau unterzogen wurde, indem sie eine Armierung ähnlich den beiden ehemals von Deutschland angekauften Pinien-schiffen der Kurfürstentasse, „Haireddin Barbarossa“ und „Torgut Reis“ erhielt, ferner dem aus dem Balkankriege rühmlichst bekannnten kleinen Kreuzer „Medschide“, mehreren veralteten Küstenpanzern und einer Torpedoflottille, bestehend aus einem Torpedodavis, vier Zerstörern und fünf Torpedoboote. Das zweite Geschwader wird aus den zwei erwähnten ehemaligen deutschen Schiffen der Kurfürstentasse, einigen Küstenpanzern, der gleichen Anzahl Torpedoboote, wie das erste Geschwader, sowie dem noch „berühmteren“ kleinen Kreuzer „Hamidje“ bestehen.

Das hört sich sehr schön an, ist aber türkische Zukunftsmusik. Was Griechenland in diesem oder im nächsten Monat entsenden kann, ist dagegen tatsächlich vorhanden und wahrscheinlich viel besser geführt als eine türkische Seemacht.

**Deutsches Reich.**

**Wandervogel und Judenfrage.** Mit dieser Frage hat sich auch der Delegiertentag der Zionistischen Vereinigung für Deutschland in Leipzig beschäftigt. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Arthur Gante, Berlin erstattete einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung des Zionismus in Deutschland in den letzten zwei Jahren und bestrich in ihm auch eingehend die Frage der Jugendziehung und erklärte bei dieser Gelegenheit in bezug auf den bekannnten Versuch des Wandervogels in der Judenfrage: Wir

Zionisten haben von vornherein unsere Aufgaben in der Gründung eigener Jugendorganisationen gesehen und nach Einfluß im Wandervogel nie getrebt. Das Programm des Wandervogels aber war an sich dazu angetan, auch uns Juden für die Erziehung unserer Kinder neue Wege zu weisen. Um so energischer müssen wir gegen die antisemitische Entwicklung des Wandervogels Stellung nehmen. Wir erheben öffentlichen Protest gegen die unerhörten Beschimpfungen, denen das Judentum in der Presse des Wandervogels ausgesetzt war und sprechen unsere Empörung über die Verleumdungen, den jüdischen Nationalgedanken zur Begründung argsten Rabau-Antisemitismus heranzuziehen.

Von allgemeinem Interesse dürfte in dem Bericht noch die folgenden Ausführungen sein: Die äußere Geschichte des deutschen Zionismus seit dem 13. Delegiertentag in Posen zeigt uns mehr denn je eine Zeit des Kampfes, der Abwehr, aber auch des Erfolges. Wir haben uns aber nie auf den Kampf beschränkt. Die Resolution des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens gegen den Zionismus beantwortete wir nicht nur mit einer Gegenresolution, sondern wir gründeten den Reichsverein der deutschen Juden und schufen uns und unseren nichtzionistischen Freunden so ein Instrument, um unsern Kampf gegen jüdischen und nichtjüdischen Antisemitismus zu führen. Ihm verdankt das deutsche Judentum den einzigen mannbaren Protest gegen den Weills-Projekt und die Abwehr der Angriffe der Liberalen gegen das Wahlrecht der ausländischen Juden in Preußen, wobei sich der Reichsverein der tatkräftigen Unterstützung der Ortshordie zu erfreuen hatte. Den Kampf um das Totschickchen beantwortete die zionistische Organisation mit der Schaffung eines autonomen hebräisch-schulischen in Palästina. Den antirassistischen Schulstreik in Palästina. Den antisemitischen bei der in wenigen Tagen in 87 Städten Deutschlands in größter Öffentlichkeit die zionistische Idee dargelegt und tausenden deutscher Juden nähergebracht wurde. So führten wir unsern Kampf stets mit positiver Arbeit, so wurde jede Abwehr die Quelle neuer und fruchtbarer zionistischen Tuns. Die Zahl der organisierten Zionisten stieg in Deutschland in der letzten Kongressperiode von 7800 auf 9887. Die zionistische Presse Deutschlands verfügt bereits über fünf Organe.

**Badischer Landtag.**

**Aus der Budgetkommission.**

**Karlsruhe, 16. Juni.** In der heutigen Sitzung erledigte die Budgetkommission den dritten Budgetnachtrag, der lediglich Forderungen aus dem Gebiet der Eisenbahn enthält. Die wichtigste derselben betrifft die Bohnaufbesserung der Eisenbahnarbeiter von 10 auf 20 Pfg., was einen Mehraufwand von 516 000 Mark erfordert. Sämtliche Parteien erklärten sich damit einverstanden, daß mit dieser Erhöhung die Löhne der Eisenbahnarbeiter auf mehrere Jahre hinaus eine weitere Erhöhung nicht erfahren sollen. Dem Verein Erholungsheim der Badischen Eisenbahnbeamten soll zur Errichtung eines Erholungsheimes ein unverzinsliches Darlehen von 100 000 Mark gewährt werden. Weiterhin werden 1,1 Millionen Mark für eine größere Zahl von baulichen Herstellungen an einer Reihe von Bahnhöfen bewilligt. Die Eisenbahnverwaltung will sich an der Karlsruher Jubiläumsausstellung 1915 beteiligen. Dafür werden gegenüber dem Hauptbudget 25 000 Mark mehr nötig. Es sollen verschiedene Betriebsmittel ausgestellt werden, so z. B. eine Lokomotive im Betrieb, dann historische Gegenstände insbesondere aus den Anfängen der Eisenbahnbetriebe. Modelle der staatlichen Häfen (Mannheim, Rastatt), Pläne, Photographien, Zeichnungen, statistische, graphische Darstellungen. Der Stadt Rastatt soll zur Errichtung eines Schiffsbetriebs nach der Hori und der Insel Weichen ein zu 4 Prozent verzinsliches Darlehen von 180 000 Mark gewährt werden. Der Staats-

**Feuilleton**

**Besuch in Peking.**

von Eugène Deloix

Mitglied der Academie française, Paris.

Ehemals, Ehemals, muß es hier schon gewesen sein. . . Und wer niemals aus Europa fortgekommen wäre war etwa hier im Aeroplan oder auch mit der transsibirischen Bahn antame, ohne vorher weder Kanton noch Schanghai, noch Hankow, noch Canton gesehen hätte, für den vielleicht könnte Peking etwas besonderes sein. Aber für die anderen? Nein. Ich überstreibe? Möglich. Denn meine Enttäuschung ist vielleicht zu groß gewesen, als daß ich gerecht sein könnte. Also man kommt in Peking in der Eisenbahn auf einem Bahnhof an. Der Bahnhof von Peking! Diese Wortverbindung tut mir so weh, als wenn icher vom Bahnhof von Jerusalem spräche. Von meiner frühesten, fernsten Jugend an war Peking für mich ein Wunderland, ein Märchenland, die Muffeln des Fabelhaften. Etwas gerade das Gegenteil von Paris oder Berlin. Als ob die Leute hier, die ja unsere Antipoden sind, wirklich mit dem Kopf nach unten liefen. Und man träumte, daß hier die seltsamsten Dinge zu Hause wären, wunderliche Menschen, die Hüte voller Schellengeläute trügen, begleitet von Drachen, die Flammen speien. . .

Der Kaiser von China. . . das war gar das höchste Wunderwesen. Man wagte gar nicht, sich eine Vorstellung von ihm zu machen. Aber man steigt in Peking aus der Eisenbahn, als ob man in Versailles wäre. Und sofort hört man neben sich vom Präsidenten der Republik sprechen. Die Straßen sind breit, sehr breit und der Himmel übersät von Telegraphendrähten, und der erste „Pekinger“, den ich sah, wissen Sie, was er tat, er telephonierte und auf dem Kopf trug er einen runden, steilen Hut und nirgends war etwas von einem Scheitel zu sehen! Die Ankunft in Peking. Lange, ehe der Jung hält, fährt man an einer endlosen schwarzen Mauer entlang, wie in der Pariser Untergrundbahn. Es scheint, daß das die berühmte große Stadtmauer sei. Da hält der Zug. Gepäckträger schreien und am Ausgang öffnen Autos. Aber die Erinnerung heftet sich an die große, chinesische Mauer. Man eilt, sie anzusehen. Ihre Tore sind Festungstore. Ihre Stärke ist, ich weiß es kaum noch, mindestens fünfzehn Meter und man versteht, daß sie schon ein Alter von zwei- oder dreitausend Jahren auf dem Rücken hat. Aber ihre Stärke hat ihr nichts genützt. Die Eisenbahn kam doch hindurch. Es tut mir weh, ich komme darüber nicht hinweg. Es ist noch nicht lange her, da mußte man sich von Tientsin her meilenlang entweder in einem Wagen schütteln lassen, oder in einer Tragochaise, die zwei Maulthiere fortbewegten, ein vor, ein hinten, und ganz von weitem sah man dann am Horizont unadäquat nichts, als einen riesigen schwarzen Schatten. Man kam näher. Er wurde deutlicher. Dann erkannte man die riesengroße Mauer, erbaut aus unralten

Quaden und endlich konnte man hindurch. . . durch ein ganz kleines Tor, durch das einem eine lange Linie von Kamelen voranzog. . . ja, damals, da konnte man sich wirklich in Peking glauben. Jetzt kommt man in der Eisenbahn an. Und nun diese Gewöhnlichkeit, diese Banalität der breiten Straßen. Nicht einmal schmiegig sind sie. Es ist zum Weinen. Und die Läden — nächsten wie in Paris. Nur die Straße Ka-la-son hat bis vor kurzem etwas von ihrer Altertümlichkeit bewahrt, man sah reizende Tore und entzückende Holzbildhauerereien. Aber eine Feuersbrunst hat das lächelnd zerfetzt und man hat alles modernisiert. Und ist alles tausendmal weniger schön, tausendmal weniger malerisch, als das, was man sonst in China noch findet. Die Chinesen haben europäische Tracht angenommen, der Verkehr wird auf der Straße von Polikisten geregelt und die Leute unterhalten sich vom Zusammentritt des Parlaments. Um alles in einem zu sagen: die sterblichen Überreste der Kaiserin wurden mit der Eisenbahn zu den Gräbern ihrer Ahnen verfrachtet. Es bleibt einem nichts anderes übrig, als auch wieder mit der Eisenbahn weiter zu fahren. Ich habe es getan. Natürlich meine Touristenpflicht habe ich erfüllt. Ich habe den Tempel des Himmels gesehen, den Tempel des Ackerbaues, den Winterpalast und den Sommerpalast. Und ich bin eingedrungen in die rote verbotene Stadt, und ich bin über Weiden geritten und durch Tore gegangen, die noch vor kurzem kein Chinese passieren durfte, meine Heberachtung war, daß ich keine hatte und den Chinesen ist es auch so gegangen. Ach, warum blieb die verbotene

Stadt nicht verboten? Dann hätte man wenigstens trümmern können, daß sie stillkam und schon war, märchenhaft und wunderbar. Adieu Peking!

Die Eisenbahn hat dich entzaubert — sie rettet mich von deiner Entzauberung. Ich steige wieder in den Zug. . .

**Kunst und Wissenschaft.**

**Heidelberger Kunstverein.**

Im Kunstverein überwiegt zur Zeit das Porträt. — Adolf Hader-Heidelberg ist vertreten durch eine Kollektion von 66 Oelgemälden und 40 Zeichnungen — maka, non multum! Wäre die Qualität gleich der Quantität, so wäre er ein großer Künstler, aber das ist leider nicht der Fall. Abgesehen von vereinzelt gelungenen Studien gibt ihm nur das spezifisch Heidelberger Lokalinteresse Anrecht auf die Wandtafeln des Kunstvereins. Gewiß ist unverleugbar, daß Hader ein großes Talent hat; scharfe, seltene Auffassungsgabe, rasches Geschoß des Wesentlichen seines Vorwurfs, eine flotte, lede (aber nicht zu herbe) Wiedergabe charakteristischer feine Werke. Anerkennung verdient der eiserne Fleiß — er ist ein Mäßen- und Schnellwäler par excellence. Aber: es fehlt seinen Schöpfungen die innere Kultur; von einem Künstlerum, das von innen herauswächst, ist bei Hader nichts zu spüren. Seine Porträts, in denen er sich übrigens jetzt von der robusten, wichtigen Palast seines Lehrers Ravis Corinth ziemlich freigemacht hat, sind banale, oft barbarische und vergrößerte Kopien der Wirklichkeit. Da sind viele Heidelberger Persönlichkeiten — man erkennt, wer es sein soll, das ist alles, fast jedes Gesicht hat einen fremden

Vertrag zwischen Baden und Hessen über den Bau einer Normalspurbahn von Rastatt nach Karlsruhe ist jetzt abgeschlossen, jedoch die Ausführung der im Budget angeforderten Bahn durch das Staatsministerium nicht mehr vor sich hat. Die Bahn soll zunächst nach Schönan, später nach Heiligensfelden gebaut werden. Ein Anschlag an die bestehende Bahn ist vorgesehen. In Rastatt soll jetzt die Unterführung der Straße beim Niederbühler Tor hergestellt werden. Darüber ist eine Vereinbarung mit der Stadt Rastatt zustande gekommen, wonach diese einen Aufschuß von 20 000 Mark beizubringen, eine Hilfsstraße herzustellen und das nötige Gelände zur Verfügung stellen, sowie die Unterführung der Straße übernehmen.

**Aus der Petitionskommission.**  
**Karlsruhe, 16. Juni.** Die Petitionskommission erledigte in ihrer heutigen Sitzung die Petition der Kreisämter über die Reformbestrebungen auf den Mittelschulen im Sinne des Kommissionsantrages der ersten Kammer. Ferner wurde die Petition des Apotheker-Vereins bezüglich Punkt 1, Schaffung einer Interbleibensfürsorge, empfohlen überwiegen, wegen Aenderung des Konfessionierungsverfahrens wurde Uebereinstimmung zur Kenntnisnahme befohlen.

**Aus der Kommission für Justiz u. Verwaltung.**  
**Karlsruhe, 16. Juni.** In der heutigen Sitzung wurde die im April schon behandelte Vorlage über die Hundesteuererhöhung erneut besprochen, nachdem die selbige verlangen näheren Angaben von der Regierung eingegangen sind. Der Entwurf sieht eine Erhöhung der Hundsteuer von 8 auf 10 Mark bzw. von 16 auf 20 Mark vor. Für Hofpferde und Hunde zur Verwahrung abgelegener Gebäude wird nur die Hälfte erhoben. Hunde bis zum Alter von 3 Monaten sind steuerfrei. Der Antrag des Berichterstatters, der Erhöhung der Hundsteuer die Genehmigung zu versagen, wird mit Mehrheit angenommen. Die übrigen Paragraphen werden nach eingehender Besprechung mit allen gegen eine Stimme angenommen. Das Gesetz tritt am 1. Juni 1915 in Kraft.

Weiter wurde behandelt die Petition um Aufhebung der Fleischzölle. Der Berichterstatter beantragte empfehlende Uebereinstimmung an die Regierung. Der Regierungsvertreter betonte, daß die Zölle 800 000 Mark jährlich einbringen. Aus der Mitte der Kommission wurde ein schriftlicher Abzug der Steuer erst. beantragt, verteilt auf die Budgetperioden. Der Regierungsvertreter erklärte, daß die Regierung die 200 000 Mark pro Jahr nicht entbehren könne. Daraufhin wurde der Antrag auf Uebertragung zur Tagesordnung gestellt und mit 7 gegen 6 Stimmen angenommen. Als letzter Punkt der Tagesordnung stand zur Beratung die Eingabe des Landesverbandes badischer Bau- und Maurermeister um Abänderung des § 29 der Landesbauordnung und Erleichterung der damit zusammenhängenden Petitionen; des Vereins der Grund- und Hausbesitzer der Stadt Karlsruhe um Verfertigung des Wohnens in der Stadt. Der Berichterstatter beantragte empfehlende Uebereinstimmung an die Regierung. Der Regierungsvertreter erklärte, daß sie die Bitte einer eingehenden Prüfung unterliegen wolle. Gegen vier Stimmen wurde der Antrag auf empfehlende Uebereinstimmung abgelehnt, die Uebereinstimmung zur Kenntnisnahme angenommen.

**Badische Politik.**

**Erzbischof Röcher von Freiburg und die Integralen.**

Im Jahre 1900 noch trat Erzbischof Röcher gegen die kirchlichen Gewerkschaften auf und bekämpfte die konfessionellen Verbände.

Zug, manche haben Blasen; von einer solchen Erkrankung des Chocors ist nicht die Rede. Auch an der technischen Durchschnitts- und Gründlichkeit fehlt es. Beim Vortrag des Oberbürgermeisters bildeten sich die kräftigen Lippen und der stolze Takt eine Entladung im Witzgebilde. Auf gelassen ist Henry Thode. — Die zahlreichen alte und jungen, oft mehrere an einem Tage gemalt, wie die Dattung zeigt, (auf einigen Blättern befindet sich sogar Name und Pariser Adresse des Modells!) sind flott gezeichnet oder teilweise von aufdringlicher und abstoßender Subtilität. Das nächste Model wird noch nachher durch Zugabe von Sommerhüten, Sigaretten etc. — Die Randschichten übergeht man am besten mit Stillweigen. Robert Burges, Berlin ist ein wichtiger, begabter Porträtist. Er legt des Schwergewicht auf Charakteranalyse, auf psychologische Vertiefung, auf volle Erfassung der Persönlichkeit. Die Reflektion, die sehr unglückliche und ungleichwertige Studie enthält, läßt den Entwicklungsgang des Künstlers verfolgen. Die Werke der letzten Jahre stehen an künstlerischer und künstlerischer Höhe, an Wärme der Empfindung und technischer Durchbildung hoch über den früheren. Von hervorragender künstlerischer Qualität ist das Porträt einer Dame im mittleren Alter (Frau v. S.). Vorzüglich in seiner scharfen Charakteristik ist das Porträt gemalte Bildnis seines Vaters; tief durchdringend ist die fast zum Charaktertypus ausgeschaltete Wienerin. — Würdig reist sich diesen Gemälden das Selbstporträt von Guido Schmitt. Grottelberg an, wohl das schönste Werk, das er je geschaffen, sein durchgearbeitet ohne Kleinlichkeit, schärft erfährt, lebendig und so sprechender Lebenskraft. Die „schönen“ Allegorien à la Paul Thoma hätten vor 60 Jahren gewiß Entzücken er-

regt, für unsern heutigen Geschmack sind sie zu schmerzhaft und zu ideal. — Guido Frau, Bremen lehnt sich in Porträts, Landschaften und Stillleben als ein starrer Impressionist. Schreier-Blumberg, Karlsruhe gibt armdeutliche und schon charakteristische Köpfe. Von künstlerischem Reiz sind die lehrreichen, neulich in Badischen Nachrichten von Raffaelli-Paris. Ein großer Zug geht durch die Darstellungen von Diefenbach-Röhden; die nebelhaft verflochtenen Baumstrukturen sind von schwerer, dunkler Verzerrtheit. Erwähnung verdienen noch die guten Radierungen von Anne Siebert-Röhden. A. B.

**Apollontheater in Mannheim.**

**Der ungeheure Effeat.**  
Schwank in 3 Akten von Carl Sturm.  
Wer lachen will, der gehe in diesen Schwank. Wenn dies auch noch Kellame schmeckt, es ist tatsächlich wahr: wer lachen will, der gehe ins Apollon. Hat H der Einleitungsdialog des „Ungeheuren Effeat“ etwas Leben und ist innig hingezogen, aber nachher im 2. Akte und weiterhin zum Schluß bei der Untor das geschieht, was ein Schwank und Possenstück unbedingt notwendig hat: die Fähigkeit, aus den unbedeutendsten Momenten Situations- und Wortwitz zu machen. Die Geschichte ist in knappen Strichen nachfolgende: Da hat sich Eifer als ein Schwank eben des guten Effeat ausgegeben, um leichter ein kleines, süßes Verhältnis hinter dem Rücken der Frau anzufangen zu können. Um den Schwank vor einigen Unannehmlichkeiten zu schützen, nimmt Effeat tatsächlich die Schuld des Treubruges für

14 Tage auf sich und erlebt natürlich eine Menge von Unannehmlichkeiten. Wer des Schicksal ist gerecht: ein Prinz Arthur wird Nachfolger bei Effeat (eben dem Vater des Herrn Schwager); Effeat ist der Mann des Tages, wird interessant, bekommt Hohen Vorkühse in Wien, Rom etc. v. v. Alles, weil er der vermeintliche Neider der jetzigen bräutlichen Geliebte ist. Gestellt wurde anfangs Hott. Die Darsteller, die sich unter Leitung des Intendanten des Mannheimer Apollontheaters, Herrn Sturm, zusammengestellt haben, gehören dem ausgezeichneten Dresdener Alberttheater an. In Herrn Schnell (Herr Schwager) scheuten sie aber einen sehr gewandten Akteur zu verfügen; Herr Wunderberg (Schwiegervater und Kommerzienrat) gab eine vorzügliche Type. Auch die anderen Rollen waren angemessen und angenehm vertreten.

**Max Hof 1.**  
In Karlsruhe ist der bekannte Berliner Landschaftsmaler Graf Max Hof Montag im Kronenbaum Hermannsdenkmal an den Folgen einer Blinddarmentzündung verstorben. Können es die Operation nicht zu überwinden hatte, trat unerwartet eine doppelte Hämorrhagie ein, die den Tod herbeiführte.  
**Eine Frau Victor von Scheffel Stiftung.**  
Die Witwe des Ritters und Kommerzienrat Victor von Scheffel, Frau Leonie von Scheffel in Karlsruhe, hat zum Gedächtnis an ihren am 2. März v. J. dahingewandten Sohn Max Victor von Scheffel eine Stiftung zum Zweck der Unterstützung von Witwen und Studienstipendien an badische Universitäten gestiftet. Aus dem Jahresertragnis von 2000 Mark sollen jährlich zwei Stipendien vergeben werden.

Volksverein im katholischen Volk durch den geringfügigen Urteil fällen. Diefelbe ist nach Ansicht des Herrn Erzbischofs für Kirche und Staat durchaus von Segen und verdienstvoll. Der Brief enthält gewisse Erwähnungen, die gelegentlich zutage treten sind. Die badischen Verhältnisse haben die Worte des Herrn Erzbischofs abfolviert nichts zu tun. Aus dem übrigen Wortlaut des Briefes geht hervor, daß derselbe nicht gegen das Zentrum als solches gerichtet ist, sondern nur gegen die Anschauungen und das Vorgehen einzelner außerhalb der Persönlichkeiten. Ich kann nach meiner Information auf das Bestimmteste versichern, daß der Herr Erzbischof das Verhalten der sogenannten Quertreiber und der Quertreiberpresse scharf mißbilligt und verurteilt, und die Tatsache der Veröffentlichung des Briefes hat dem Herrn Erzbischof den Beweis geliefert, daß eine Unterbrechung innerhalb der Quertreiberkreise nicht mehr möglich ist.

**Landesverband badischer Redakteure.**

**Offenburg, 16. Juni.** Der Landesverband badischer Redakteure hielt am Sonntag in Offenburg im Hotel Adler-Post seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Tagesung ging eine Vorstandssitzung voraus, in welcher interne Angelegenheiten besprochen wurden. Um 10 1/2 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Chefredakteur A. Scheel, Mannheim die Sitzung und eröffnete nach Verlesung des vorjährigen Protokolls durch den Schriftführer G. Hüller-Mannheim den Geschäftsbericht und (in Verbindung des Schriftführers) den Kassenbericht, der einen befriedigenden Stand des Verbandslebens konstatierte. Der Redner besprach im Zusammenhang damit auch kurz die Arbeiten des Reichsverbandes, der deutschen Presse, der vom 21. bis 23. Juni in Leipzig seine Delegiertenversammlung abhält, so den Antrag auf Errichtung von Ehren- und Schiedsgerichten, auf Einführung einer Sterbefälle, die soziale Enquete ujm. Mit besonderem Nachdruck betonte er die Notwendigkeit des Verbandsorganes. Die deutsche Presse, zu unterstützen und darauf bedacht zu sein, die noch abseits stehenden Berufsgruppen dem Verband zuzuführen. Die Diskussion, an der sich die Herren Brunner-Offenburg, Führer-Karlsruhe, Hüller-Mannheim, Steinhauer-Baden-Baden und der Referent beteiligten, zeigte das Einverständnis der Versammlung mit den Ausführungen des Referenten. Der nächste Punkt der Tagesordnung, Behandlung von Manuskripten machte von der Tagesordnung abgesetzt werden. Sodann referierte Redakteur Heinrich Müller-Freiburg über Nachdruckfragen. Er wies sich mit Entschiedenheit gegen die illoyalen Ausbeuten des mangelhaften Gesetzes und dessen irrtümliche Interpretation durch die Gerichte, während er angemessene Honorierung wirksamer nachdruckpflichtigen Beiträge als selbstverständlich voraussetzte. Er empfahl auf eine Aenderung des Gesetzes und seiner Auslegung hinzuwirken und zu diesem Zweck Material zu sammeln. In der Diskussion empfahl Scheel-Mannheim, Nachdruckschiedsgerichte, aus Vertretern der Verleger, Redakteure und Schriftsteller zusammengesetzt, anzutreten. Hüller-Mannheim regte an, der Reichsverband möge einen vom Standpunkt der Presse geschriebenen Kommentar zum Gesetz veranlassen. Steinhauer-Baden und Brunner-Offenburg brachten markante Einzelsfälle zur Sprache. Bei den Wahlen zum Vorstand wurde die bisherige Zusammensetzung bestätigt; an Stelle zweier auscheidender Mitglieder wurden die Herren Albert Gerzog

**Internationale Kongress für soziales Christentum.**  
In Basel wird vom 27. bis zum 30. September der internationale Kongress für soziales Christentum stattfinden. Am 18. September wird das Thema: „Warum fordern wir als Christen eine soziale Umgestaltung?“ behandelt werden. Referenten sind Herr Dr. Curt Berlin, Professor Paulsen (Hannover) und Prof. Dr. Deumer (Lund). Als Redner über das Thema: „Warum haben Christen eine soziale Ummantelung?“ sind Friedrich Naumann, Prof. Marie Martin, Oberlehrer in Berlin und mehrere Geistliche aus verschiedenen Ländern gewonnen worden. Über das Thema: „Wie helfen wir uns zur Sozialdemokratie?“ werden Professor Ude (Wien), Dr. Gerlach (Oxford) und Professor Raosa (Luzern) sprechen. Am letzten Tag gelangt das Thema: „Christentum und Weltfrieden“ zur Behandlung, über das aus Deutschland Professor Rade (Marburg) referieren wird.  
**Aus der Musikwelt.**  
G. v. Raxenbeck hat eine neue Komposition für Chor und Orchester unter dem Titel „Arieven“ vollendet. Das Werk gelangt im nächsten Winter durch den Philharmonischen Chor an Berlin zur Aufführung. — Das 15. Schwedische Konzil, das in Uppsala am 1. Juni v. J. einberufen wurde, hat am 10. Juni v. J. seinen Sitz nach Uppsala verlegt. Es werden Kompositionen von S. Centroffer-Windberg, C. Munchner-Bern, S. Oskar-Wedel, S. Deppel, G. Johann-Valerius, S. Kauter, S. Doret-Walsh, S. Andron-Risch und viele andere zur Aufführung gelangen. — Der Zentralverband deutscher Tonkünstler und Tonkünstlervereine etc. hat seine elfte Delegiertenversammlung am 4. und 5. Juli in München im Zirkuspalast der königlichen Akademie ab. Der Verband, dem auch Tonkünstler und Musiklehrer des Deutschen Reichs angeschlossen sind, beschäftigt in seiner 15. Versammlung die Fragen: und Vorkaufstellenversicherung sowie andere Berufs- und Stand-

(Karlsruhe) und Walter Kirchberg-Badshut gewählt. Zum Delegierten für die Leipziger Tagung wurde der Vorsitzende bestimmt, der geschäftsführende Ausschuss soll eventuell einen zweiten Delegierten benennen. Die Tagung fand mit einem gemeinschaftlichen Mittagessen und einem Spaziergang auf die Linde einen freundlichen Abschluß.

**Aus Stadt und Land.**

**Mannheim, 17. Juni. Sängerei der Liedertafel nach der Wasserkante.**

4. Tag. — Sonntag, 14. Juni 1914.  
Heute mußte schon um 5 Uhr geweckt werden, da der Sonderzug bereits 6.30 Uhr nach Kiel abging. Dasselbst um 9 Uhr angekommen, wurde sofort der bereitliegende Dampfer besiegen zur Befichtigung des Kriegsschauplatzes, der großen Vads, an der Goldenauer Schleiße vorüber, bis eine Stunde weit hinaus in die Ostsee. Wenn es bergwärts war, an dieser Fahrt teilzunehmen, wird das Leben und Treiben an dieser Stelle unvergänglich bleiben; hatten wir doch Gelegenheit, die Kaiserjagden „Meteor“ und „Orion“ auf der Fahrt zu sehen; ferner die Linienschiffe: Hamburg, Lotharingen, Schleswig-Holstein, Preußen, Rommer, Schleien, Deutschland, das Artillerie-Schiff „Mars“, Irene, Friedrich der Große; außerdem Torpedoboote, die Kreuzer: Blücher, Graf Rolffe, Wittelsbach, S. M. S. Nacht Hohenollern, Neverschiffe, kleine und große Seelboote jeder Art. Da die „Kieler Woche“ nächster Tage beginnt, wurde und heute schon ein Bild aus der schönsten Zeit gegeben, da bereits ein großer Teil der Flotte zu Anker lag und hunderte von schicklichen Seefahrzeugen aller Art, Jachten und Kriegsschiffen, mit knarrenden, klendendweißen Segeln, wie riesige Schmetterlinge auf der Wasseroberfläche dahinschwoben.  
Auf der Ausfahrt begriffen, passierten der Rossdampfer „Brig Walder“ und Dampfer „Komet“. Der kleine Kreuzer „Karlsruhe“, welcher seine Mannschaft auf 2 Jahre angelernte, hatte seinen letzten Ausbruch nach Amerika etc. angetreten. Mit reichem Flagenschmuck, die ganze 600 Mann betragende Besatzung, alle auf ihrem Posten und unter den Klängen der Matrosenkapelle, fuhr das prächtige Kriegsschiff an uns vorüber. Unsere Aufmerksamkeit hob den badischen Sängereuzorden und der diensthabende Offizier ließ den Gruß durch Aufheben der badischen Flagge erwidern. Wer noch nie ein solches Schauspiel gesehen, wird staunen und begreifen, was ihm bis dahin dunkel geblieben ist.  
Nun aber kam, was alle Erwartungen übertraf, die Befichtigung des Kreuzers „Wittelsbach“, welche Vergünstigung wir dem gütigen entgegenkommen der deutschen Marineverwaltung verdanken. Kurz nach 11 Uhr fuhr unser Dampfer an diesem prächtigen Kriegsschiff an, wo wir durch die Klänge der Matrosenkapelle, durch die nachstehenden Offiziere und Mannschaften empfangen wurden. Nach dieser Begrüßung führte unser 2. Vorkommander, Herr Rudolf Kramer, ungefähr folgendes aus: „Unser Schicksal liegt mit uns Wasser! Dieses gewaltige Wort S. M. des Deutschen Kaisers Wilhelm II. haben wir heute wieder ewige Treue geloben, in dem Ausruhe, Se. M. Kaiser Wilhelm II., der mächtige Schirmherr der deutschen Flotte, er laßt Durrah-Surrah, Surrah!“ Der nachstehende Offizier gab nun die Befehle, uns in mehreren Tribünen zu führen und haben wir unter sehr gewissenhafter Erklärung vieles Interessante gesehen und sei verzeiht, Vorstand großer Dank entgegengebracht, daß er in der Lage war, die Befichtigung zu ermöglichen. Das Schiff hat eine Besatzung von ca. 600 Mann, 16 schwere und 16 leichte Geschütze. Nach der Befichtigung, welche 1 Stunde in Anspruch nahm, dankte Herr Kramer den Offizieren unter Anführung des Wunsches, daß S. M. S. „Wittelsbach“ auch fernerhin glückliche Fahrten beschreiben solle und forderte die Teilnehmer zu einem dreifachen Durrah auf, welches der Kommandant







Effektenbörsen.

Hamburg, 16. Juni. (Schluß.)

Table with columns for stock prices, including Reichsbankdiskont, Hamburg, 16. Juni. (Schluß.)

Amsterdam, 16. Juni. (Schluß.)

Table with columns for stock prices, including Amsterdam, 16. Juni. (Schluß.)

Berlin, 16. Juni. (Schluß.)

Table with columns for stock prices, including Berlin, 16. Juni. (Schluß.)

Paris, 16. Juni. (Schluß.)

Table with columns for stock prices, including Paris, 16. Juni. (Schluß.)

London, 16. Juni. (Schluß.)

Table with columns for stock prices, including London, 16. Juni. (Schluß.)

St. Petersburg, 16. Juni. (Schluß.)

Table with columns for stock prices, including St. Petersburg, 16. Juni. (Schluß.)

Lissabon, 16. Juni.

Table with columns for stock prices, including Lissabon, 16. Juni.

New-York, 16. Juni. (Schluß.)

Table with columns for stock prices, including New-York, 16. Juni. (Schluß.)

Valparaiso, 16. Juni.

Table with columns for stock prices, including Valparaiso, 16. Juni.

New-York, 16. Juni. (Schluß.)

Table with columns for stock prices, including New-York, 16. Juni. (Schluß.)

Chicago, 16. Juni. (Schluß.)

Table with columns for stock prices, including Chicago, 16. Juni. (Schluß.)

Liverpool, 16. Juni. (Schluß.)

Table with columns for stock prices, including Liverpool, 16. Juni. (Schluß.)

Metalle.

Table with columns for metal prices, including Berlin, 16. Juni. Kupfer, Tendenz behauptet.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni

Table with columns for water level observations, including Pegelstation vom Rhein, Datum, Bemerkungen.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Table with columns for weather observations, including Stationen, Stationen, Temperatur.

Witterungs-Bericht

Table with columns for weather report, including Stationen, Stationen, Temperatur.

Advertisement for Wilhelm Mayher, Vermessungsinspektor, featuring a large portrait and text about his services.

Todes-Anzeige for Johanna Freiländer geb. Paschold, including details of her death and funeral arrangements.

Advertisement for Mannheimer Ruderverein 'Amicitia', announcing a meeting and listing the board members.

Advertisement for Brennholz (firewood) and other goods, including prices and contact information.

Military Association Mannheim E. V. notice regarding Daniel Lutz's death and funeral.

2er Club Mannheim advertisement for Daniel Lutz, listing his death and funeral details.

Advertisement for Hauszinsbücher and Rhein-Hessisches Butterhaus, featuring a price reduction on butter.

Advertisement for Prima fette Landbutter and Butter-Konjum, listing prices and availability.



Mannheim, 17. Juni 1914.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis. B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Provisionsfrei!

Main table listing various companies and their stock prices, organized in columns with headers like 'Wir sind unter Vorbehalt', 'Verkäufer', 'Käufer', and 'Wir sind unter Vorbehalt'.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stücklisten. Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten. Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

### Eine gute Mutter



sieht darauf, dass ihre kleinen Lieblinge nur gut bekömmliche und kräftige Nahrung erhalten. Hierfür ist das beste und billigste

## MELBAN

DAS MEHL DER BANANE

welches zugleich eine reiche Abwechslung ermöglicht.

Größe Packung: Für Mühl-, Fleisch-Bräuh- und andere Zwecke.  
Kleine Packung: Für Kinder- und Säuglingsnahrung, für Suppen und Saucen.  
Dünne gebrauchsfertige Lappen sind ebenfalls erhältlich.

Vertreter Alfred Honeck, L 14, 3. Tel. 3522.



### Nie wieder

kaufe ich einen Schirm anderswo als in der Berliner Schirm-Industrie

## Max Lichtenstein

D 3, 8, Planken

und zwar werde ich mir dort sofort die beliebte Spezialität aus dauerhafter Halbseide mit reinseidenem Futteral und festem, dünnem Gestell kaufen. Dieser hochelegante Schirm für Damen und Herren kostet

nur 6 Mark

u. das reichhaltige Stocksortiment gibt mir die Sicherheit, dass ich bestimmt etwas finde, was meinem persönlichen Geschmack entspricht.

### Herrren-Kleider

repariert, reinigt und bügelt

## Rapid

Pöhlstr. 5 Naha (Kloppplatz)  
Filiale G 2, 6 Marktplatz.  
Telephon 5982.  
Kostl., prompte Bedienung.  
2276

### Bleiche

Wangen erhält ein naturgetreues, zartes, rosiges Colorit durch

## Rhoma Rose-Pou-Pou

Sanantiert ausschließlich  
Reine Schminke! Gibt an  
dabei 2 l. Dtl. bei 98122  
H. A. Roscoe, Herren- u.  
Damenfrisier N 3, 13,  
Jüdische N 3 und M 2.

Die Sprechstunden  
finden Montags u. Freitags  
von 6-8 Uhr abends  
im alten Rathaus, Zimmer  
10 statt. 9001  
Südt. Hochkunststudien-  
Kette für Unbemittelte.  
Preisfreie Juch Dankschiff,  
Kopfmägen mit elektr.  
Erödnern 70 J. Präfixen  
Wägel. Max Seiffert, 2,  
2 Treppen lfa. 8084

### Schreibmaschinen

neu und gebraucht.  
Farbbänder Kohlepapier  
sowie aller Zubehör.  
Reparatur - Werkstätte  
für alle Systeme.

## August Graab, G 4, 5.

Telephon 5244.  
General-Vertreter der  
Torpedo - Schreibmaschine.

### S 2, 7 Bettfedern - Reinigung S 2, 7

## J. Hauschild Wwe,

Werte schaumlos, weiche u. leuchtendweiße Bettfedern werden durch  
Kalkmilch mit Dampf und elektrischem Kraftbetrieb  
sorgfältig wasserlos gereinigt und gründlich  
getrocknet.  
Telephon 2947. 15793

### Neubestellen von

## Pumpenfirmen

### Regenfirmen

mit und ohne  
Kunstleder,  
Eisenblech,  
Kunststoff.

Ein Maß wird von uns  
bestimmt. Reparaturen in  
aller Höhe gen. Maß, b.  
Neon Brand, Braunschweig, 6,  
Südwesthafen. 4008

### Viele meinen, Amor

sei allein am Werk gewesen, wenn Zwei sich fanden. Sie vergessen, dass neben dem kleinen Kobold auch "4711" ihren Spuk mit uns treibt. "4711 Eau de Cologne" fesselt durch ihren Duft, durch Munterheit und glänzende Augen, die sie erhält durch ihr kosmetisches Wirken.

"4711" (Eingetragene Schutzmarke - Blau-Gold Etikett) wird seit 1792 in unveränderlich ursprünglicher Weise aus den feinsten Gewürzstoffen hergestellt.



## 4711

## L'au del Cologne

### Hygienisches Reform-Korsett 'Realco'

ganz geschützt!

Verleiht ohne jeden Druck grossartige Figur.  
Keine lästige Schnürung.  
Im Augenblick angezogen.

Alle Preislagen.

Grösste Auswahl in

## Reform-Korsetts

von Mk. 3.- an.

Allein-Verkauf: 140

## Reformhaus Albers & Cie.

F 7, 18 MANNHEIM F 7, 18  
Heidelbergerstr. Telephon 222 Nähe Wasserturm  
Ungenierte Anprobe-Räume. Auswahlendungen.

### Im Strome des Lebens.

Roman von Anna von Schlan.  
(Nachdruck verboten.)

31) Fortsetzung.

Da grünte Gräfin Karla fest mit den Achseln und lachte nervös und hart. Sie hätte das gleiche angenehme Bräunlein, das sie als Kind stets in sich wach zu rufen gewohnt hatte, indem sie Käfer und Mäden an Nadeln aufstiehte und sich an ihren Bindungen ergötzte. Näheretretend, sprach sie rasch mit schwebender Stimme: Hören Sie, Kleine, Sie haben doch nur zu bereuen! Und Sie kommen doch in gute Hände!

Sie ging nervös durch den Raum. Es schien, als ob sie noch mehr sagen wollte und sah wiederholt prüfend und misstrauisch ihr Dvjet an. Dann lachte sie und ließ es ungefragt.

Und wieder sah sie lässig zu der stillen Gestalt hin.

Sie müssen doch an Ihre Zukunft denken. Ich traue Ihnen doch nicht die Absicht zu, daß Sie an die Möglichkeit denken, mit dem Grafen in Verbindung zu bleiben? Die Rechnung ist total falsch! — Jeden Versuch nach dieser Richtung vermichte ich durch die — Polizei. Hören Sie? — Durch die Polizei!

An der Wand war und blieb es still. Guntilda regte sich nicht.

Da hätte die Gräfin etwas von Guntildens lählernen Willen, der hinter aller Dummheit des Gemütes stand. Sie grübelte. Mit Gewalt ließ sich da nichts erreichen. Darum sprach sie wie aus einer gewissen Absicht heraus mit blödsüßiger Wärme: Seien Sie nicht so töricht eigensinnig. Wenn Sie erst auf sich allein angewiesen sind, werden Sie es erfahren, wie ich auch Ihr Bestes wollte. Dieser Herr Wollmann wird Sie auf Händen tragen. Sein Charakter scheint mir vertrauenswürdig, und er verfügt über ein beträchtliches Einkommen. Schwächen und Fehler hat jeder Mensch. Sie lächelte schwach und scheinbar durch Guntildens Schweigen belustigt. Nun, so sagen Sie doch, worauf Sie warten? Auf ein Wunder? Hier lächelte Sie ein wenig in gutmütigem Spott: Jeder lebt doch nur, wie es den Schmen wohl tut, und Sie? — Sie verstehen es ja nicht, sich am Leben zu bewahren. Darum seien Sie, um Ihre Willen vernünftig, warnte sie noch einmal. Dann wandte sie sich rasch dem Ausgang zu.

Lastend suchte Guntilda das Polster zu erreichen. Todmüde sank sie darauf nieder. Was war doch mit ihr geschehen? Sie schloß die

Augen, um sich noch einmal alles ins Gedächtnis zurückzurufen. Da trat der verfluchte Tag, und alles, was sie bisher erlitten hatte, mit einer häßlichen, grellen Deutlichkeit vor ihr geistiges Auge. Sie empfand ein zitterndes Mitleid mit sich selber, als sei sie eine andere. Ihr Leben war wie das einer abgerissenen Blüte, nur dazu da, um zertreten zu werden.

... Aber das Schlimmste war sie fühlte sich in einem ganz fremden Raum. Der Weltgeist offenbarte ihr das Geheimnis dieser, die in Hoffnung und Sehnsucht leben. Würde sie trotzdem ein Ziel durch die Semmisse ihres Weges durch die Wetter des Lebens finden? ... Ja, sie wollte starken Verzgens für das höchste ihres Lebens kämpfen.

Trotz ihrer Hilflosigkeit gehörte sie zu den elastischen Seelen, die sich um so fähiger aufzupfen, je schwerere Aufgaben das Schicksal auf ihre Schultern wirft.

Als die Gräfin Karla langsam auf das Promenadenweg trat, war doch eine heftige Unlust in ihr.

Der Dampfband befand sich bereits zwischen der Küste von Hamburg und der Insel Wight. Wie ein Weißvogel "Kaiser Wilhelm II." am Ufer vorüber.

Karla blieb unwillkürlich schauend stehen. Zur Rechten der Rhede des mit Masten überfühten Kriegsschiffes von England, von Portsmouth, dann Spitzboad, oft der Sammelplatz der großen Geschwader, das Ausfallort für die Kreuzflotten.

Interessiert wendeten sich die Blicke der Passagiere dorthin.

Eine große Zahl von blendend weißen Segeln, von Booten und Jachts verrieten, daß dort Cowes liegen mußte, das Hauptquartier des vornehmsten Jachtlubs der Welt.

"Royal Yacht Squadron!" murmelte Karla vor sich hin. Um diese Zeit wollte Willeh von Seebach dort sein. ... Mit einemmal hand in ihrer Gedankenreihe jener Abend von Vermont vor ihrer Seele, da der Afrikaforcher Abschied von ihr genommen hatte, einen Abschied zum — Wiedersehen. Da sie ihn nicht erzählt von den nächtlichen Lagerfeuern in der schwebenden Blüte, von gewaltigen Oeden, wo ringsherum der Tod lauerte? ... Ihre Augen lobten. Ihre Blicke leuchteten hinter den roten Lippen. Seebach schien ihr auch so ein Eroberer, der wie sie lachend dahinschreiten konnte über Bergen und — Leichen.

Jah schossen ihr Folgerungen durch den Sinn. Ruhe! — sagte sie beschwichtigend zu sich selbst. In Kairo wollten sie sich treffen zu gemeinsamen

Büßfahrten. ... Ein leises Attern ging durch ihren Körper. Sie dachte sehr — weit. Was konnte sie dafür, wenn die Kleine einmal — nicht mehr weiter könnte? Wiederum ging ein Schauer durch ihren Körper. Es war ihr, als hätte sie plötzlich im Nebel. ... Und im Nebel hinter ihr bewegte sich etwas Weißes wie ein Frauengewand. ... Eine flüchtige Dinge legte sich über ihre Kopfhaut. Horch! Was das nicht ein Schrei! Wie der in ihrem Ohre gelte! Eine harte Nuttwelle hing ihr zu Kopf und mechanisch presste sie beide Hände an die Schläfen. Sie vermochte nur schwer, Ordnung in den Fluß ihrer Erinnerungen zu bringen. Aber bald gelang es ihnen schlechten Gewissen, hell in ein gewisses trotziges Behagen zu weilen. Sie biß die Zähne zusammen. Es war doch Zufall! Die stierende Gebirgung auf Ellsbooth, die das Kind ihr zum Trost nach Ungehörhorn holen wollte, hatte sie planlos an die gefährliche Stelle geführt, Guntildes Tod war eben ihr Schicksal gewesen. ... Weiter nichts? Weiter gar nichts? —

Der Freiberger, der sie schon einige Zeit beobachtet hatte, war zu ihr getreten.

Du siehst müde aus, Karla, sagte er. Warum ättest Du? — Er griff besorgt nach ihrem Puls. — Du scheinst ein wenig Fieber zu haben. Suche zu ruhen!

Die Worte waren heute so laut beim Diner, gab sie wie zur Entschuldigung zurück. Sie mußte dann ein wenig verlegen zu stehen und sagte wie von ungefähr: Was Dein berühmter Maler doch für ein sentimentaler Mensch ist! Weinade hätte ich mein Zeichentuch bevorzählen müssen, als er so rührend wieder einmal die Hungertragödie eines Malers erzählte. Leute, die keine Genies und nicht reich sind, sollten von der Kunst nicht leben wollen!

Dich hat das Leben eben sehr verdöhnt, meine liebe Richte, entgegnete der Freiberger mit freundlichem Bemerk.

Aber mit meinem Verhalten kannst Du doch wohl zufrieden sein, Entschiden, was? — sagte sie.

Ja, das kann ich. Wenigstens bis jetzt. Aber auch hierbei ist die Zukunft, wie immer, ein großes Fragezeichen, sagte er. So, nun freude Du dich denn wenigstens in Deinen Stahl aus. Stewart, holen Sie bitte, Decke und Stuhl für die gnädige Frau!

Sorgsam küßte er ihre Hände in die Decke und sagte in freudigem Ton, wie zu einem Kinde: Und jetzt, kein Wort!

Nur eins, — schmolte sie nach. Du verhöhnt mich, Entschiden! — Dann schloß sie schnell die Augen und rührte sich nicht.

Wenige Minuten darauf war sie friedlich — eingeschlummert.

Der Freiberger stand noch eine Weile neben ihr. Seine Augen suchten in ihrem Gesicht zu lesen, als müßte er hinter ihren geschlossenen Lidern die offenen Augen ihrer Seele erblicken. Und eine Wärme von Wüßern drang auf ihn ein, die ihn quälte, denn er sich vergeblich bemühte: Nein, dieses schüchtern Weib war seinen Wesen keine Bekümmertin geworden. Oder war er als älterer Mann zu blüßig?

Gutlich wandte er sich wieder ab und ging langsam nach der Backarbeit. Dort sah er den de Hut am Herd.

Sie machen wohl Studien?

Der Maler nickte und blieb unentwegt stehen. Er konnte sich wohl nicht so rasch von dem Bauernsinn trennen: Das Schiff führt bald Dampf. Zahllose Schiffe begegneten ihnen. Sonntag lag das Meer da, aus welchem die reichhaltige Handhabt sich erhob, umfängt von wohlhabenden Duffern, abertragt von vielen Träumen und Kämpfen.

Gutlich wandte sich der Maler dem Freiberger zu.

Daß eine Naturstudie fast stets hinter dem Naturstudium zurück bleibt! Karla sehe ich eine Schönheit, so möchte ich sie darstellen. Karla habe ich die Stille vollendet, so erscheint sie mir als ein erdähnliches, niedriges Ding im Verhältnis zu dem, was nicht in der Natur zur Begelung erfüllt. Und diese Empfindung wich nicht zurück in die trockene Wüste des Dafeins, aber sie tracht mich an, ohne Paß und Ruh der Stimmungen und Wüßern der Natur nachzugehen, um immer wieder zu erkennen, daß man unfähig ist, seinen Willkürlichen die Schönheit eines Naturauschnittes zu vermitteln.

Sie Rimmeraufriebener! — entgegnete der Freiberger, indem er ihn zum Auf- und Abgehen veranlaßte. Das ist ja eben, was man an Ihren Bildern bewundert, und was Sie wie kein anderer Maler vermögen, das ganz bestimmte Einmal festzubalten, das in jedem Naturauschnitt nur allein wirkt, nur allein einen so starken Reiz auf uns ausübt, daß wir zur Bewunderung hingezogen werden!

Gelassenlich brachte Wan de Hut das Gesicht auf die Wächin, belohnt auf die Veranlassung an einer Stelle allein mit so einem jungen Mädchen wie Guntilda, das ihr kaum eine ebenbürtige Dvjetin in der Welt des Orients sein konnte. — Es hielt mit manchen Bedenken nicht zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Die Wahl der Versicherungs-vertreter als Beisitzer des Versicherungsamtes Mannheim betr.

Gemäß § 13 der Wahlordnung für die Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamtes bringen wir nachstehende drei bei uns eingereichten gültigen Vorschlagslisten zur Kenntnis der Wahlberechtigten:

- Liste A: 1. Groß Max, Schlosser bei H. Lang in Mannheim. 2. Max Josef, Sekretär bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse hier. 3. Schwarz Josef, Pastor bei Gebr. Jakob in Mannheim. 4. Müller Josef, Maurer bei Kaver Schmitt in Mannheim. 5. Selig Andreas, Fabrikarbeiter bei Hochringer Söhne in Mannheim. 6. Scheidinger Johann, Modellschreiner bei Benz & Cie. in Mannheim. 7. Oeder Heinrich, Porzellanarbeiter bei der Stadtgemeinde in Mannheim. 8. Stod Philipp, Steinbauer bei Wilhelm Sulam, in Mannheim. 9. Burthard Philipp, Schlosser bei Benz & Cie. in Mannheim. 10. Fuchs Hebert, Schreiner bei Max Oppermann in Mannheim. 11. Vogt Karl, Brauer bei der Badischen Brauerei in Mannheim. 12. Sickingen Fritz, Buchdrucker bei Mannb. Aktienbruderei in Mannheim. 13. Strabender Georg, Maler bei Karl Fritz in Mannheim. 14. Mannhard Adolf, Eisenarbeiter bei Rheinisch-Westfälischer Eisen- u. Stahlwerke in Mannheim. 15. Kmann Johann, Fabrikarbeiter bei Mann & Gamber in Mannheim. 16. Müller Johann, Dreher bei Benz & Cie. in Mannheim. 17. Ludwig Karl, Maurer bei Josef Kreis in Mannheim. 18. Krüger Hans, Büroangestellter bei Großindustriehaus Mannheim.

- Liste B: 1. Valentin Stephan, techn. Bürobeamter bei der Rhein. Gummi u. Cellulosefabrik, wohnhaft in Mannheim-Neckarau. 2. Karl Gerle, Diener bei Fritz Dobenecker, wohnhaft in Mannheim, Kananenstr. 44. 3. Peter Weber, Schmied bei Metallfabrik Waldhof, wohnhaft in Mannheim, Langstr. 7. 4. Sebastian Nebler, Ökonom bei Mannheimer Lagerhausgesellschaft, wohnhaft in Mannheim, Ringstr. 18. 5. Jakob Mehl, Manglermeister bei Deutsche Steinzeugmanufaktur, wohnhaft in Friedrichsfeld. 6. Gulas Kasper, Kofferdreher bei Aktiengesellschaft für Selbstindustrie, wohnhaft in Mannheim, R. 4, 23. 7. Adam Haber, Laborant bei Gerlin Chemischer Fabrik, wohnhaft in Hirschheim. 8. Friedrich Senes, Laborant bei F. H. Hochringer & Söhne, wohnhaft in Waldhof, Langstr. 7. 9. Karl Schöber, Oberverwalter bei Südb. Industrie, wohnhaft in Sandhofen. 10. Heinrich Weidinger, Koloniewerker bei Vapourus H. G., wohnhaft in Sandhofen. 11. Wilhelm Vogt, Glasfabrik bei Mannheimer Spezialmanufaktur, wohnhaft in Waldhof, Spiegelstr. 12. Adam Walter, Hilfsarbeiter bei Zellulosefabrik Waldhof, wohnhaft in Kemmerheim. 13. Jakob Rohmann, Arbeiter bei Deutsche Steinzeugmanufaktur, wohnhaft in Friedrichsfeld. 14. Heinrich Schön, Gummiarbeiter bei Mannheimer Gummi-Gütervertriebs- u. Absatzfabrik, wohnhaft in Mannheim, Treibstr. 24. 15. Georg Prager, Dreher bei Schiff- u. Maschinenbau H. G., wohnhaft in Mannheim, T. 2, 2. 16. Karl Schuster, Meister bei Venzl, Wenzler & Co., wohnhaft in Mannheim, Reppelstr. 26. 17. Ludwig Schmitt, Arbeiter bei Rhein. Gummi u. Cellulosefabrik, wohnhaft in Neckarau. 18. Philipp Wehr, Kranführer bei Metallfabrik Waldhof, wohnhaft in Sandhofen.

- Liste C: 1. Martin Gaidus, Schreiner bei August Herr & Cie., wohnhaft in Ladenburg. 2. Waltenberger Sebastian, Gewerkschaftssekretär in Mannheim, Zentralverband Textil, Textil, Seiden- u. Hülfenindustrie. 3. Franz III Peter, Landwirt, Bedarfskassen. 4. Müller Eugen, Eisenbahnsekretär, Mannheim-Kaiserlautern, Oberbayerische Eisenbahn-Gesellschaft. 5. Jakob Stora, Detektivbüro bei Schreiber in Mannheim. 6. Franz Josef, Kassier im Apollotheater in Mannheim. 7. Hermann Johann, Schlosser bei Union Werke H. G. in Mannheim-Neckarau. 8. Günter Richard, Kranführer bei Lang in Mannheim. 9. Hermann Carl, Dekor.-Maler bei Guibrod in Mannheim. 10. Schabel Johann, Kreisstraßenwart, wohnhaft in Ladenheim. 11. Jankel Konrad, Wagner bei Benz & Co. in Mannheim. 12. Striegel Joseph, Schleifer bei Benz & Co. in Mannheim. 13. Hoffmann Peter, Maurer bei F. W. Ludwig wohnhaft in Mannheim-Kaiserlautern. 14. Maurer Peter, Handlungsgeschäft bei Gebr. Wähler in Mannheim. 15. Schick Valentin, Ratgeber bei der Reichsanstalt Mannheim. 16. Eilendur Heinrich, Kreisstraßenwart, wohnhaft in Ladenburg. 17. Grotzer Johann Georg, Gummiarbeiter bei der Rhein. Gummi- u. Cellulosefabrik, wohnhaft in Mannheim. 18. Krauss Maximilian, Maler bei Ludwig Kramer, wohnhaft in Ladenheim.

Die Wahl findet am Dienstag, den 23. Juni 1914, von 10 bis 12 Uhr vormittags im Bezirksratssaal, Bezirksamtshaus, L. 6, 2. Stock, statt. Den Wahlberechtigten sind anfangs des Monats Mai besondere Einladungen zur Wahl zugegangen. An Stelle des in Liste C, Siffer 12 in der letzten Nummer des Amtsblattes genannten Carl Oberle wurde Joseph Striegel aufgenommen. Mannheim, den 2. Juni 1914. Groß. Bezirksamt. — Versicherungsamt.

Brennmaterialien-Lieferung. No. 81. Das kath. Bürgerhospital bezieht für das Jahr 1914/15: 240 Zentner Steinkohle 20/40 Korngroße 300 Zentner Weisstroh 40 Zentner Rohstoffe beider Qualitäten, deren Lieferung im Submissionsweg vergeben wird. Schriftliche Angebote wollen verschlossen, mit der Aufschrift „Brennmaterialien-Lieferung“ versehen, bis höchstens Montag, den 29. Juni d. J., vormittags 11 Uhr bei der Verwaltung im E. 9, 1 abgegeben werden, wofür auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Mannheim, den 17. Juni 1914. Sitzungsrat für das katholische Bürgerhospital: Dr. Binder. Diebold.



Jüngerer, an rasches und zuverlässiges Arbeiten gewöhnter 15897

Commis zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführende Anerbieten, welche neben Zeugnisabschriften Angaben über Alter, Ansprüche und Eintrittszeit enthalten, nimmt unt. G. 785 P. M. Rud. Mosse, Mannheim entgegen.

Tüchtige Herren und Damen zur Leitung von Schuh-Fillialen per sofort oder später 15996 gesucht. Kauton Bellingung! Offerten unter W. 775 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Reife-Damen i. Silderel, Roben, Blusen gef. 300 P. monat. Off. u. L. P. 1044 an Rud. Mosse, Blauen i. S. 15994

Zugelauten Ein reifer, Schnauer, ein junger Fox und ein Tobemann zugelauten. 99971 P. 6, 2.

Vermischtes Kleidermacherin empfehle ich für alle Art. Kleid. u. Roben garant. gut. St. W. Berechnung. H. Weismann, F. 5, 13 v.

Wer richtet Handwerker in? Offert. unt. Nr. 4031 an E. Gerpitz.

Schweizer Reife für 14täg. Reise Ende Juni in die Schweiz gesucht. Hin alleinstell. best. Herrn mittl. Jahr. Zusdr. erbeten unt. Postlagerl. 78 Dornbad. 15992

Geldverkehr Selbstgeber Handelsger. eingetr. gibt Darlehen auf Personal-Credit, Wechsel, Schuldscheine, Mobilien (in der Wohnung bleibend) an solventen Personen. Durchschn. Jahresumsatz ca. 100,000 M., eigene Auszahlung. 1. u. Hypotheken. Sprechzeit: vorm. v. 11-1 Uhr, nachm. v. 5-7 Uhr. 40229 Vertreter: Jae. Gelger, U. 1, a. 3. 81.

Verkauf Fast neues Speisezimmer eigen mit Standuhr und Emmentaler, Schlafz. mit Kastenbetten und großen Speisezimmer, spartes Herrenzimmer, Villa plus Küche, billig zu verkaufen. Heinrich Seel, Auktionator, Q. 4, 5. Telefon 4506.

1 Vaneel-Soja gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 2018 Landes, Q. 5, 4.

Mietgesuche Oststadt. 4-5 Zimmer-Wohnung u. L. Sep. u. jung Ehepaar gesucht. D. S. mit Preisangabe. Nr. 4002 an die Exped.

Möbl. Zimmer E. 7, 2. St. f. d. m. Jim. an v. v. 1. Juli. 4033

E. 7, 14 2 Z. f. d. m. öbl. Postlagerl. f. d. 1. Juli u. 15998

### Weg alle Einkoch-Apparate!

## Sicherheits-Conservengläser

in jedem gewöhnl. Topf gekocht, schliessen absolut sicher und ewig dauerhaft.

Billiger als alle andere Gläser.

Alleinverkauf bei 96079

# B. Buxbaum

G 2, 5 Marktplatz G 2, 5

### Erstes wissenschaftliches Institut für kosmetische Hautpflege

von

## Geschw. Steinwand

vorm. Petersen, P 5, 13.

Verbesserungen von Gesichts- und Körperformen, Nasenkorrekturen und Porenvorbesserungen, jede Falte des Gesichts, hängende Mundwinkel, Krähenfüsse, welken Hals, werden innerhalb einer Stunde dauernd beseitigt und zwar durch 31257

### ärztliche Behandlung

Vollständig wissenschaftliche Garantie. Konsultationen frei

## Bohnermasse

Marke Wasserturm für Parkett, Linoleum etc. offen und in Orig.-Dosen, ist hervorragend in Glanz und Ausgeglichkeit.

Neu: In flüssiger Form „Marke Eludes“. Bequem in der Anwendung. — Kannchen à 1/2 n. 1/2 Ltr. à Mk. 2.— u. 1,20.

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3. Gegründet 1883. Tel. 252 u. 4970. Filiale: Friedrichsplatz 19, Telephon 4968. 3199

### Arbeitsvergebung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Verklärung der beiden Schloßgärtenbrücken sollen in zwei Lose getrennt im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.

Los I umfaßt die Abbruchs- und Wiederherstellungsarbeiten der Widerlager und die Betonarbeiten.

Los II umfaßt die Verklärungsarbeiten der ersten Widerbauten einschließlich Lieferung von ca. 70 t neuer Eisenkonstruktion.

Angebote hierauf sind vorzuschreiben und mit entsprechender Aufschrift versehen bis höchstens Montag, den 29. Juni d. J., vormittags 11 Uhr beim Tiefbauamt einzuliefern, wofür die Eröffnung der eingelangten Angebote im Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. Nach Eröffnung der Verhandlungsverhandlung oder unverzüglich oder ohne entsprechende Aufschrift eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Die Verhandlungsunterlagen können von der Kanzlei des Tiefbauamtes, Zimmer 135, zum Preise von 2.150 für Los I und 2.245 für Los II ohne Zeichnungen bezogen werden. Die Planblätter sind gegen Erstattung der Servicefähigkeitskosten im Betrage von 4.000 für jedes Los ebenfalls dort erhältlich. Zufassung mit der Post erfolgt auf Verlangen nur gegen Rückschneide der Gebühr.

Die Gebühr für die Verhandlungsunterlagen wird unter Abzug der dem Amt entstehenden Ausgaben für Porto, Nachschick u. s. m. zurückerstattet, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde. Die Gebühren für die Planblätter werden nur zurückbezahlt, wenn dieselben vollständig und ohne jegliche Beschädigung zurückgegeben werden. Die Verhandlungsunterlagen nebst Zeichnungen liegen auch bei der Abteilung Wasserbau, Bureau in der ehemaligen Sparkasse im Rathaus, zur Einsichtnahme auf, wofür auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird. 8451

Das gesamte Lager in Papier, Zeichen-, Schreib-waren, Malerfarben etc. aus der Konkurrenzfirma Bernke & Walter, hier, soll an bloß verkauft werden. Auch wird der Laden sofort vermietet.

Der Konkursverwalter: Rechtsanwält Karl Walter, L. 7, 5.

### Verkauf

Wegen Geschäftsaufgabe gänzlicher Ausverkauf meines Möbelwarens zu enorm billigen Preisen. Darunter keine Mahagoni-, Nubbaum- und Eichen-Schlafzimmer, 2 Speisezimmer, 3 Herrenzimmer, eine große Anzahl Einzelmöbel, Spiegelkränze, Tischn. usw. sowie eine gebrauchte Büro-Einrichtung mit Rasenbrand sofort zu verkaufen.

## Bad. Holz-Industrie

R. Posener, Rosengartenstrasse 32.

### 42000 Rosen! 42000 Rosen!

Grosse deutsche

## Rosen-Ausstellung

in Zweibrücken am 20., 21. u. 22. Juni 1914 (Protectorin L. M. die Königin v. Bayern.)

Samstag: Eröffnung unter Anwesenheit L. Kgl. H. Prinzessin Hildegard von Bayern.

Blumenreigen, Festmusik im Rosengarten.

Sonntag: Kongress des Vereins Deutscher Rosenfreunde.

Ballonaufstieg, Pfälzische Bauernfeste.

Abends Grosses Konzert mit Beleuchtung des Rosengartens.

Montag: Fest-Ball. 87373

Zu Hauskuren: Sämtliche Bade-Zusätze Bade- und Toiletten-Artikel Mineralwasser und Badesalze Stärkungs- und Kräftigungsmittel. — engros und detail — 3166

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie Tel. 252 u. 4970. O 4, 4. Tel: 252 u. 4970. Filiale: Friedrichsplatz 19. — Tel. 4968.

## Haasenstein & Vogler A.G.

Anno 1824 Ausnahmefür alle Leistungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P. 21

### Gewinnbringende Existenz

f. D. R. G. M., hiesigen. Neuheit, Bedarf bei Behörden, Krankenkassen, Klaffen und Privaten, ist zu vergeben. Erforderlich für Allein-Verwaltung u. Verwaltung 3-4000 Bl. Restliche Unterhaltung von Seite der Firma. Offerten erbeten unter A. 4754 an Haasenstein & Vogler H.-G. Stuttgart. 11519

Wir suchen u. 1. August cr. ev. schon für früher ein jüngeres stenographisches fundiges 11512

### Verloren

Weiß. Spitzenhose mit Brosche, klein, grüner Reiser von M. 3 bis 5 bis 6 verliert am 10. d. Mts., nachm. 5-6 Uhr. Wegen Belohnung abzugeben 99974 Friedrich Kaufmann-Zeisena.

### Stellen finden

## Elektromotor

für Drehstrom, ca. 20 HP., eventuell auch gebraucht, wenn gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Offerten sind zu richten unter Nr. 37377 an die Expedition ds. Bl.

### Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Wir suchen zur Unternehmung unseres Mannheimer General-Vertreters einen mit den hiesigen von uns betriebenen Branchen durchaus vertrauten Angestellten

der sich in gleicher Position anderwärts schon bewährt hat. — Best. ausführliche Offerten mit kausalen Lebenslauf, Referenzen, Gehaltsansprüchen, Photographie erbeten an die Direction in Köln. Discretion zugesichert. 16595

### Maschinenfabrik

sucht zum sofortigen Eintritt für ihre Magazinverwaltung äusserst gewandten jungen Beamten

Gelernter Eisenhändler bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften etc. sind u. 37376 zu richt. a. d. Exp. d. Bl.

### Müllergeselle

Zuverlässig. Kutcher für Detailverkauf und Stellung für ein Pferd Nähe Waldhof gesucht. D. S. u. H. 654 an D. Hrens G. u. H. G. Mannheim. 1069

### Stellen finden

Jüngerer Versicherungs-Beamter zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber mit Angabe b. Gehaltsansprüche unt. 99963 an die Exped.

Tüchtiger selbständiger Koch in mittl. Hotel-Restaurant gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unt. Nr. 99964 an die Exped. d. Bl.

Licht. Eisendreher sofort gesucht. 99972 Niedelsfeldstr. 14.

Fraulein, das musikal. u. sprachl. Sprachkenntnisse hat, zu 15jähr. Mädchen für nachmittags (2-5 Uhr) ges. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Jg. 99961

### Stellen finden

Fraulein, erfahren in Buchhaltung u. Schreibm. in Abendstunden gesucht. Off. unter Nr. 99960 an die Exped. d. Bl.

Mädchen 1. Stelle zu besser. Dame bis 15. Juli. Zu erf. H. 7, 18 P. St. 915

### Stellen suchen

Saubere, altentwöhnte Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterer Dame oder Herrn. Näb. Gontardstr. 2, 2. St. 1. 4004

### Stellen finden

Ein reifer, Schnauer, ein junger Fox und ein Tobemann zugelauten. 99971 P. 6, 2.

### Stellen finden

Ein reifer, Schnauer, ein junger Fox und ein Tobemann zugelauten. 99971 P. 6, 2.

**Opolito**  
 Theater  
 Tägl. Aufg. 8 Uhr  
 Der ungetrouete Eckehart  
 Schauspiel in 3 Akten von  
 Hans Stern (n. d. Verfasser  
 in der Theaterrolle).  
 Tägl. von halb 9 Uhr:  
 Die Irzgeräthe von Tolsto  
 Drama bei frei. Entree  
 Papa Körfigen  
 mit seinen Schwestern.  
 Freier  
 Beginn direkt nach  
 Schluss d. Vorstellung.

**Arbeiter-Fortbildungs-  
 Verein G. S.**  
 Sonntag, 21. Juni  
**Tages-Ausflug**  
 nach  
**Sambrecht-Bad Dürkheim**  
 Abfahrt morgens 8 Uhr  
 ab Hauptbahnhof Lud-  
 wigshafen.  
 Die Teilnehmer am ge-  
 meinschaftlichen Mittag-  
 essen werden gebeten sich  
 bis Mittwoch, 17. Juni in  
 die im Hotel anliegende  
 Liste einzutragen.  
 Der Vorstand

**Großh. Hof- u. National-Theater  
 MANNHEIM.**  
 Mittwoch, den 17. Juni 1914  
 53. Vorstellung im Abonnement C

**Das Mädchen von Navarra**  
 Spanische Episode in einem Akt von Jules Claretie  
 und Henri Cain. Deutsch von Max Radde  
 Musik von J. Massenet.  
 Regie: Eugen Wehrath — Dirigent: Arthur Bodanzky  
**Personen:**  
 Anita, das Mädchen v. Navarra Jane Freund  
 Krauß, Sergeant im Regimente  
 von Biscaya Max Ripmann  
 Garrido, General Hans Bahling  
 Remigo, Kraußs Vater Karl Wang  
 Ramon, Hauptmann im Regi-  
 mente von Biscaya Max Helms  
 Düramente, Unteroffizier in  
 demselben Regimente Jos. Kromer  
 Ein Soldat Fritz von der Deput  
 Soldaten, Frauen aus dem Volke, Offiziere,  
 Verwandte, mehrere Bandicute von Biscaya.  
 Die Oper spielt in Spanien während des  
 Carliskenkrieges.

**Lottens Geburtstag**  
 Lustspiel in einem Akt von Ludwig Thoma  
 Regie: Emil Reiter  
**Personen:**  
 Geheimrat Dr. Otto Stielius,  
 Universitätsprofessor Hans Godek  
 Mathilde, seine Frau Julie Godek  
 Colman, beider Tochter Feli Dorino  
 Collette Stielius, Schwester des  
 Geheimrats Elise de Sant  
 Dr. Traugott Koppel, Privatdozent Ludwig Schmitz  
 Sabette, Köchin bei Stielius Marie Antierem  
 Ort: Kleine Untereichstadt  
 Zeit: Gegenwart.

**Rokoko**  
 Tanzbild in einem Akt von Emma Grandona.  
 Musik von Fritz Faselt.  
 Einstudiert von Kenta Hans. Dirigent: Erwin Guth  
**Personen:**  
 Ein junger Herr Alfred Sanders  
 Ein junges Mädchen Rosa Robitschek  
 Eine Witwe Kenta Hans  
**Solisten:**  
 Menuett: Kinder der Langstraße.  
 Gavotte: Rosa Robitschek, Alfred Sanders, Rosa  
 Wörthing, Ida Reinte und Damen des Ballets.  
 Sinfonietta: Kenta Hans.  
 Finale: Margarete Kerlebaum, Sophie Klauprecht,  
 Lina Schmidson, Feli Gerlach, Ballettdamen und  
 Kinder der Langstraße.  
 Kostüme: 7 Uhr Auf. 7 1/2 Uhr Ende 8 1/2 Uhr  
 Gausen nach dem 1. und 2. Stück.  
 Mittel-Preise.  
 Im Großh. Hoftheater.  
 Donnerstag, 18. Juni (Verpflichtung D)  
 Verkaufsstelle: Der lebende Leinwand.  
 Anfang 7 Uhr.

**Großh. Hof- und Nationaltheater  
 Mannheim.**  
 Wir beschließen, die Feierung des Jahres-  
 bedarfs für das Theaterjahr 1914/15 im Submissions-  
 verfahren zu vergeben. Sie betrifft: Theaterbuch,  
 Futterstoffe, Saiten und sonstige Artikel für den  
 Garderobeschreiber, Schloßwerk und die damit zu-  
 sammenhängenden Reparaturen von ca. 250 Paar  
 Schuhe und Stiefel, den Bedarf von Holz, Leim,  
 Bohrerarbeiten, Seilen, Schrauben, Theaterhörnern,  
 Gerüstbrettern, Eisen u. s. w. Ausführliche Be-  
 schreibung und Bedingungen werden im Hoftheater-  
 bureau B 2, 9 unentgeltlich verabreicht.  
 3418  
 Mannheim, 2. Juni 1914.  
 Hoftheater-Intendant.

**Die elegante Welt**  
 geht in's  
**„Maxim“**  
 Vornehmstes Nachtlokal. Bis 4 Uhr früh  
 geöffnet. Coucher's zu Mk. 2.50, 3.50 und nach  
 eigener Wahl. Alle Saisonbelustigungen. Täg-  
 liche Konzerte der bekannten Salon-Kapelle  
 Kallensmachers. 1045

**Wein-Restaurant**  
 Luisenring 26 **Hansi Maassen** Tel. 4918  
 Haltestelle der Elektrischen am Jungbusch.  
**Empfehle bestgepflegte Weine**  
 von nur erstklass. Firmen. Deserte Bedienung.  
 37154  
**Heilerfolge, Heilungen (Bauererfolge)**  
 bei Herren- und Frauenleiden erhält man nach-  
 weisbar in kürzester Zeit, auch im Winter, in  
 dem einzigen Kurbad D. R. P. gegr. 1912, welches  
 vom Erfinder selbst betrieben wird. Man ver-  
 lange Gratisprospekte. 33880  
 Kurbad Schloss Oberwiltstadt (Baden).

**Friedrichs-Bar**  
 Mittwoch, 17. Juni  
**Nachmittag- u. Abend-Konzert**  
 Donnerstag, 18. Juni, abends 8 Uhr  
**Streichmusik**  
 Freitag, 19. Juni 278  
**Abend-Konzert**  
 Samstag, 20. Juni, abends 8 Uhr  
**Gartenfest**  
 des Lehrer-Gesangsvereins Mannheim-Lhafen  
 Sonntag, 21. Juni  
**Nachmittag- u. Abend-Konzert**  
 Gastspiel des Herrn  
**Richard Stegmann**  
 Cornet à Piston-Virtuose und Solo-Trompeter  
 des Berliner Philharmonischen Orchesters.

**Kunsthalle  
 Mannheim**  
 Drei  
**Sonder-Ausstellungen**  
 im Sommer 1914  
**Eröffnung am 10. Mai**

**Buchdruckerei  
 Ernst Kober · Mannheim**  
 F 5, 17 · Tel. 2624  
 Herstellung sämtl. Druckerarbeiten für Handel,  
 Gewerbe u. Industrie, sowie für den gesamten  
 Privatbedarf  
 Kataloge u. Werbendrucke in feinsten Ausführungen  
**August Wunder**  
 D 4, 16 Hof-Uhrmacher Zeughauspl.  
 Gegründet 1840. — Telefon 2917. 33214  
 empfiehl sein reichhaltiges Lager in  
**Uhren-, Gold- u. Silberwaren** unter  
 Garantie.  
 Eigene solide REPARATUR-WERKSTÄTTE.

**Detektiv-  
 Institut und  
 Privatauskunft „LUX“**  
 Mannheim, F 2, 4-5 Telefon 3316  
**Albert Schupp, G. m. b. H.**  
 Auskünfte, Ermittlungen und Beobachtungen jeder Art.  
 Diskreteste Erfolge aller Vertriebs-Angelegenheiten

**Heinr. Ballweg**  
 Q 7, 28 Schlossermeister Tel. 5051  
**Autogenische Schweissanlage**  
**Reparaturwerkstätte**  
 in Rolläden, Jalousien sowie Neuanfertigung  
 und Repar. von Markisen aller Art.  
 35190  
**Ärztlich geprüfte Masseuse**  
 empfiehlt sich. Manicure, Pedicure in und  
 ausser dem Hause. 3378  
**Fr. M. Bender, Seckenheimerstr. 34a, 2 Tr.**

**Frau Ehrler**  
 Mannheim, S 6, 37,  
 Spezialistin für Haarentfernung.  
**Gesichtshaare, Warzen u. dergl.**  
 entfernt unter Garantie des Niewiederkommens ohne  
 Karben durch Elektrolyse, System Dr. Clausen.  
 Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben.  
 — Erstes u. ältestes Institut am Platze.  
 12-jährige Praxis in Mannheim. 33920

**Schlosserei, Rolläden- u. Jalousiegeschäft**  
**W. Schreckenberger**  
**Reparaturen prompt und billig**  
 Fröhlichstrasse 73 33421 Telefon 4304

**Serien-Reisen  
 zur See**  
 zu mäßigen Preisen  
 nach  
 Holland + Belgien + England  
 Frankreich + Portugal + Spanien  
 und den Häfen des Mittelmeers  
 mit Reichspost- und Solsa-Dampfern  
 Nähere Auskunft,  
 Fahrkarten und Druckfachen durch  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
 und seine Vertretungen  
 Mannheim: Hans & Meisler, Hansabau, D 1, 74a,  
 Heidelberg: Jos. Misch, 64k, Hauptstrasse 1.  
 Ludwigshafen: Peter Kleins, Ogerstrasse 24.  
 Ludwigshafen: Wih. Johann, Wrederstrasse 7.

**Der Königliche Rumänische  
 Circus**  
**Cesar Sidoli**  
 mit seinem 11407  
**Riesen-Weltstadt-Programm**  
**220 Personen** **230 Nummern**  
**130 Pferde**  
**Sidoli-Programme**  
**Die besten aller Zeiten.**  
**3 Manegen**  
 umfassendes Programm.  
 Kommen, sehen u. staunen  
 Wie wahre Wunder wirken  
**Première**  
 Dienstag, 23. Juni, abends 8 1/2 Uhr  
**Vorverkauf:**  
**A. Strauss** Havanna-Import **E 1, 18**

**Reparaturen u. Neuanlagen**  
 von vollständigen  
 : Closett-, Wasser- und :  
 Entwässerungs-Anlagen  
 schnell und suchgemäss.

**Tiefbaugeschäft**  
 Gg. Phil. Helfmann Wwe.  
 Fröh. Augartenstr. 38 jetzt Belur. Lanzstr. 27.

**Eier-Nudeln**  
**Eier-Maccaroni**  
 garantiert ungefärbt  
**Spezialmarke „Aha“**  
 à 50, 60, 70 u. 80 Pfg. per Pfund  
 in 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen  
 Unübertroffenes Fabrikat allerersten Ranges.  
**Mannheimer Eierleigwaren-Fabrik**  
**Hermann Soencker.** 11158

**Koll's Fahrten.**  
 Hafenfahrten: ab Rhein-  
 brücke 10 und 11 Uhr.  
 ab Reichshafen 11 u. 11 1/2 Uhr.  
 ab Reichshafen auf Becksch.  
 Badsparkfahrten: ab  
 Rheinbrücke u. 1/2 Uhr ab.

**Kaufmännischer Verein  
 Mannheim**  
 (G. S.)  
 Wegen Durchsicht der  
 Bibliothek werden vom  
 Montag, 15. Juni ab bis  
 auf Weiteres keine Bücher  
 mehr ausgeliehen.  
 Die noch ausstehenden  
 Bücher sind bis spätestens  
 29. Juni in den üblichen  
 Bibliotheksstunden zurück-  
 gegeben.  
 Der Vorstand.

**Fausring-Lanolin-Seife**  
 Der Haut zuträglichste, wohlfeile Toilette-  
 seife, 30 Stk 20 Pfennig, 3 Stk 93 Pfennig.  
 Angefertigt von langjährig Fabrikanten  
 der Fabrikation: C. Hausmann, Offenbach a. M.  
 14037

**Flügel  
 Pianinos  
 Harmonium** 38204  
**Schiedmayer**  
 Pianofortfabrik — Stuttgart.  
 Vertreter für Mannheim etc.  
**Heckel, Pianolager, O 3, 10**

**Plomben**  
 in jeder  
 Ausführung  
**Richter's Zahn-Atelier**  
**Zahnziehen**  
 mit örtl. Betäubung  
**Zähne von 1.-Mk. an**  
**1.-Mk.**  
 Für  
**3.-Mk.**  
**Zähne**  
 mit echten  
 Platinzähnen  
 als Schneidezähne.  
**G 2, 1a MANNHEIM G 2, 1a**  
 am Marktplatz, gegenüber d. kath. Kirche.  
 Für  
 jede Arbeit wird  
 volle Garantie geleistet.  
 35590

**Jakob Hatzenbühler**  
 O 6, 1 gegenüb. d. Ingenieurschule O 6, 1  
 Telefon Nr. 5305. 34213  
**Anfertigung feiner Herren-  
 Garderobe nach Mass**  
 Lager in englischen u. deutschen Stoffen  
 Eleganter Sitz und Schnitt.  
 Bestklassige Arbeit. Billigste Preise.



### Stellen finden

#### Erstanz.

Zätler Herr, Beruf gleich, als Hilfsverreiter von ausländischer Firma der Toilettenbranche, welche gute Reflekt. macht, sofort gesucht. Für Vager etwa 2-3000 L. erforderlich. Donnerstag von 10-5 Uhr im Geschäfts Union, Bader.

#### Stadt-Reisender.

Leistungsfähigste Margarinefabrik sucht bei Kolonialwaren- und Lebensmittelgeschäften gut eingeführte, tüchtige u. solid. Stadtreisenden zum sofortigen Eintritt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten unter Nr. 32511 an die Expedition des Blattes.

# Perfekter Buchhalter

der möglichst schon auf Feuer- versicherungs-Generalagentur tätig war, per sofort gesucht. Offerten unter 37341 an die Expedition dieses Blattes.

### Schuh-Branche

**4 erste tücht. Vorkäuferinnen und 1 Lehrling**  
suchen wir zum Eintritt per Juli, August und September. Nur Damen, die bereits in feinen Schuhgeschäften tätig waren, wollen sich mit Bild, Zeugn. und Gehaltsansprüche melden an



### Geübte Stenotypistin

zu möglichst sofortigem Eintritt, spätestens für 1. Juli, auf grösseres Büro auf grösseres Büro gesucht. Bewerbungen erbeten unter Nr. 37373 an die Expedition dieses Blattes.

**Schlosser**  
für Werkhätt und Montage, zu möglichst baldigem Eintritt.

**Geschäftsführerin**  
für Fabrik, Kaufmann & Weinberg, Gossenshofen bei Soarbr.

**Lehrling**  
gegen keine Vergütung per sofort oder Anfang August gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung u. möglichst Vorkenntnisse in einer dieser Branchen.

**Lehrling**  
gegen kleine Vergütung per sofort oder Anfang August gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung u. möglichst Vorkenntnisse in einer dieser Branchen.

**Lehrling**  
gegen keine Vergütung per sofort oder Anfang August gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung u. möglichst Vorkenntnisse in einer dieser Branchen.

**Lehrling**  
gegen keine Vergütung per sofort oder Anfang August gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung u. möglichst Vorkenntnisse in einer dieser Branchen.

### Stellen suchen

#### Engl. Correspondent

North German, 26 years old, wants position for an English correspondent. Best references. Offer, u. Nr. 5729 an die Exped.

Wer verhilft fach. Kaufmann, 33 Jahre, verheiratet, zur bald. Erlangung einer Position. Gute Zeugnisse vorb. Off. u. 4014 an Exp.

Energ. repräs. Mann, geübt. Alter, der läng. Jahre eigene Geschäfte betrieb im Hause, auf Veranlassung d. Krates jedoch Reisetouren machen soll, wünscht Engagement, sei es in Lebens- oder Gewerbetätigkeit, da mit dieser Materie sowie mit Land u. Verhältnissen in Bad., Pfalz, Hessen, Elsaß, Vohr u. Saar gegend vollständig vertraut. Off. unter Nr. 4006 an die Exped. ds. Bl.

Suche für meine 15jähr. Tochter (Beamtenochter), Stellung in gut. Hause u. Erlernung des Haushalts ohne gegenw. Vergütung. Off. u. S. 3767 a. d. Exp.

**Handelsbäuerin**  
sucht Anstellung. Selene Schürig, Gewerbetätige, Siebenvermählterin, N 4, 17, Tel. 7106.

**Besseres Fräulein**  
Im Haushalt tüchtig u. zuverlässig, sucht tagelöhner od. f. ganz Beschäftigung. Gute Zeugnisse vorb. Off. Differ. erb. u. R. P. 4006 an die Exped. d. Bl.

**Wirtschaften**  
Tüchtige Wirtschaftin für 1. Juli nach Heidelberg. Frau St. Schreier, Schreierstr. 41.

**Wirtschaften**  
Tüchtige Wirtschaftin für 1. Juli nach Heidelberg. Frau St. Schreier, Schreierstr. 41.

**Mietgesuche**  
Brautpaar sucht Wohnung, 2 Zimmer u. Küche od. 4 Zimmer per 1. September oder 1. Oktober. Off. mit Preis u. H. S. 93807 an die Exped.

**Möbl. Zimmer**  
für die Kalligraphen des Operetten-Theaters im Hofgarten ab 22. Juni gesucht. Offert. mit Preisangabe an das Sekretariat des Hofgarten-Theaters, Ferner verlangt 2 Wohn- u. Schlafzimmern.

**Dienstmädchen**  
gegen hohen Lohn gesucht. Geb. Str. 19, 4. St. rechts.

**Gej. junges Mädchen**  
mit schöner Stimme zur Bühne. Kenn. Winter, Reuter Str. 39/21.

**Alleinmädchen**  
das etwas kochen kann, bei hohem Lohn gesucht. Zu erkog. Friedrichs- plan 19, 1. Etz.

**Gauberer Mädchen**  
tagelöhner gesucht. 99935 L. 13, 18, 4. Stod.

**Lehrlings-Gesuche**  
gegen keine Vergütung per sofort oder Anfang August gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung u. möglichst Vorkenntnisse in einer dieser Branchen.

**Lehrling**  
gegen kleine Vergütung per sofort oder Anfang August gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung u. möglichst Vorkenntnisse in einer dieser Branchen.

**Lehrling**  
gegen keine Vergütung per sofort oder Anfang August gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung u. möglichst Vorkenntnisse in einer dieser Branchen.

**Lehrling**  
gegen keine Vergütung per sofort oder Anfang August gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung u. möglichst Vorkenntnisse in einer dieser Branchen.

**Lehrling**  
gegen keine Vergütung per sofort oder Anfang August gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung u. möglichst Vorkenntnisse in einer dieser Branchen.

**O 5 kleiner Laden**  
zu vermieten. Näheres bei Leins, O 6, 3.

**Junghausstr. 67, 16**  
Schöner Laden m. 2 gr. Schaufenstern sofort oder später zu verm. 45308 Näheres J. Stod.

**Kaiserstr. 29**  
Neubau. 2 schöne Läden sowie San- den-Hohungen 2 Jim. u. Küche m. Bad u. belle Werkstätte zu v. Tel. 6491 45200

**Windastraße 33**  
Laden m. Hinterzimmer u. dazu- gehör. 2 Zimmerwohnung in der Nähe des Schul- hofes p. 1. Juli zu ver- mieten. Eignet sich bes- onders für Buchbinder. Näheres 45315

**F. A. Schmitt,**  
Baugeschäft, Teleph. 1145. In Hauptgeschäftsstr. der Redierstr. 45253

**großer Laden**  
für jed. Geschäft, auch als Filiale geeignet. p. 1. Oktob. zu verm. Näh. d. Friedr. Reck. Forststr. 3, 3. St. L.

**Schöner Laden**  
nahe Planken und Zirkmarkt, Preis Mk. 1800, per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei B. Tannenbaum, Liegenhaftagenbüro, Tel. 1770 P 5.12

**Schöner moderner Laden**  
11 Schönleberstr. in aller- erster Geschäftslage. Breite- str. 1, 2, 3. p. 1. Juli 3. zu vermieten. 45200 Näheres L. 1, 2, Tel. 7559

**Großer Laden**  
sofort zu vermieten. 45177 N 4, 23/24.

**Edelweiss**  
3 und 2 Zimmern, 65. Laden mit beidem Vagen, auch m. 3 Jim.-Wohnung. p. sofort od. später zu verm. Näh. Wölbel, das. Tel. 5138 44994

**Laden**  
1. d. Schhabs, sehr modern, geeignet f. Metzgerei, Delikatessengeschäft, Restau- rant, Gemüseh. u. dgl. od. f. Restauration vorhanden. Ist auch für Fleischbinder- od. Fälscherei geeignet. per 1. Juli od. spät. preis- wert zu vermieten. 45295 Näh. Wallstr. 14, 2. St.

**Läden**  
Magazine Büros  
stets in grösserer Aus- wahl vorrätig. Immobilien-Bureau Levi & Sohn 41 4. Hauptstr. Tel. 115

**Läden**  
mit 3 Zimmern, Küche per 1. August zu verm. 44974 Große Werckstraße 23. Julek Reiter.

**Bureau**  
B 1, 11 parterre, Büro 5-8 Jim. per 1. Okt. ev. früh zu verm. 45161

**N 3, 12**  
3. Stod. 2 große unabh. Jim. für Bureau per 1. Juli zu vermieten. 45296

**F 4, 17**  
Terre, circa 80 qm. große, schöne helle Räume für Bureau, Magazin od. Lager geeignet, mit ca. 65 qm. Sommer- rain, per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näh. bei Winter, Zap- tenstr. 2, 45.

**N 5, 4**  
in better Lage u. Wohn-, auf od. getrennt zu verm. Tel. 1415, 3653

**L 8, 2**  
Bl. Laden m. hell. Zimmer sof. an verm. Tel. 2198.

**05, 14, kl. Planken**  
mit 5 Fenstern, ca. 120 Quadratmeter, Souccrain mit Kucheng. ebentl. mit Wohnung. 45187

**T 1, 3**  
2 Zimmer ebentl. auch 3 Zimmer für Büro oder Geschäftsadresse zu verm. Näh. 1. Etz. rechts.

### Sanjahaus Büros

mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug zu ver- mieten. 44695

**Am Hauptbahnhof**  
3 schöne Büro Zimmer u. mit Gas, elektr. Licht u. Abfluss sof. zu verm. Näheres Fatterstr. 12 Büro Post. 45006

**Nähe d. Hauptbahnh.**  
Bureau oder Magazin, 50 und 40 qm zu verm. Näheres Rattenhofstr. 14, 1. Treppe hoch. 45159

**Bureau**  
2 helle Räume, zusammen oder getrennt zu verm. Gen. Agent d. Hambura- Raubb. Veri.-Ges. B 5, 19 44775

**Büroräume**  
3 große Zimmer ebentl. f. Nebenraum für Kindertages- bureau sehr geeignet, per 1. Juli zu verm. Zu erl. Grund- u. Hausbesitzer. Berlin N 4, 7. 93188

**Atelier**  
große helle Räume zu verm. Näh. F 7, 20. 44864

**Büro zu vermieten**  
5 oder 10 Jim. p. 1. Okt. Näheres N 4, 13/14 (Drogerie Lichtfeld) 45194

**Büro**  
1 schönes helles Bürozimmer mit Gas sofort oder spä- ter zu verm. Näh. Junghaus- str. 15, 1. Treppe. 45227

**2 Kontorräume**  
mit 55 qm gr. Vergrößerung per sofort zu verm. 44688 B 5, 4, p. Kontor.

**Magazine**  
F 4, 3  
3stüdiges Magazin mit Bureau zu verm. 44886

**Lindenhofstr. 34**  
(nähe Hauptbahnhof) groß, hell. Magazin od. Werkstätte m. Keller sof. zu v. 44819 Joh. Reck, Weststr. 19

**Magazin**  
oder Werkstätte zu verm. Näh. Nappendamm, 10. 3770

**Groß. helles Magazin**  
mit elektr. Wasservers. u. Aufzug. u. 4-6 Uhr nachm. Näh. das. 2. Etz. Tel. 349

**Groß. helles Magazin**  
mit elektr. Wasservers. u. Aufzug. u. 4-6 Uhr nachm. Näh. das. 2. Etz. Tel. 349

**B 2, 12**  
Al. Werkhätt u. d. d. Werkstätte zu vermieten. 45070

**L 2, 8**  
helle Werkhätt zu vermieten. 45077

**B 2, 4**  
Wohnung p. 1. Juli zu verm. 2575

**B 2, 5**  
4. Stod. 4 Zimmer, Küche per 1. Sept. zu verm. Näh. 2. Stod. 3892

**B 2, 10**  
(Hinterhaus) 4 Zimmer u. Küche zu verm. 3745

# Unsere Spezialität Weiße Waschstoffe

Wieder neu eingetroffen: Ca. 120 cm breite

**Weisse Voiles, bestickt** 295 Mk.

in aparten Blumenmustern. Der gefragte Artikel für mod. Sommerblusen. Reg. Wert weit höher. Jed. Mtr.

**Ein Gelegenheitskauf!** ca. 120 cm breite Rips-Leinen imit. 95 Pfg. in schön. Farben f. Reise- Kleider u. Mänt. u. Kinder- Anzüge, statt 2.25 per Mtr. jetzt per Mtr.

**Solange Vorrat.** Reinw. Musseline 48 Pfg. in sehr mod. Mustern, gutes Fabrikat. Sonst. Verkaufswert weit höher. Jetzt per Meter Pfg.

# Neuartige Frotté-Stoffe

in weiss und farbig für elegante Jacken Kleider und Röcke . . . . **Preis** **48 Pfg.**

Ein grosser Posten **Frottir-Handtücher** voll gross, aus gutem Krüsselstoff, weiss mit roter Kante, schöne dichte Qualität Zum Aussuchen, Jedes Stück **48 Pfg.**

# SAMSON & Co.

**D 1, 1 Nur I. Etage D 1, 1**  
vis-à-vis Kaufhaus Paradeplatz  
Aufgang durch den Hausflur.  
Einzig-großzügig, Etagengeschäft in dieser Art am Platze.

### Wohnungen

**Mieter kostenfrei**  
jed. Größe u. Preislage  
Levi & Sohn  
41, 4. Hauptstr. Tel. 115  
Abteil. Vermietungen.

**A 2, 5**  
3 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. ev. 1. Sept. zu verm. Aufzug, u. 4-6 Uhr nachm. Näh. das. 2. Etz. Tel. 349

**B 2, 4**  
Wohnung p. 1. Juli zu verm. 2575

**B 2, 5**  
4. Stod. 4 Zimmer, Küche per 1. Sept. zu verm. Näh. 2. Stod. 3892

**B 2, 10**  
(Hinterhaus) 4 Zimmer u. Küche zu verm. 3745

**B 7, 1**  
großes Parl.-Zimmer mit 1 1/2 Bäder zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 45274

**H 7, 33**  
1 freundliche Wohn- wohnung, 1 groß. Zimmer u. 1 große Küche in ruhiger Gegend u. ruhiger Lage per 1. Juli zu verm. 45295

**J 2, 4**  
4 Zimmer-Wohnung u. Ertr. sof. zu verm. 45277

**17, 22**  
2. St. 2 Jim. u. Küche m. Keller an 11. Familie u. vm. 3884

**M 2, 5**  
3. Stod. vorher- band 2 Zimmer, Vorplatz u. Abfluss u. Keller an ruhiger Lage zu vermieten. 45275

**M 2, 13**  
2. St. 2 kleine 3 Zimmer mit Küche u. verm. Näh. das. 2585

**M 3, 9**  
2. Stod. 6 Zimmer u. Küche mit Bad und Zubehör per sofort zu verm. 44786

**N 5, 2**  
3. u. 2. zu verm. Aufzug. 3-4 Uhr. 4007

**M 6, 13**  
6 Zimmer-Wohnung mit großer Wohnküche, Bad, Sanitarräume, Angerobert, Bad, Garderobe, Kamin, Küche, Speisek., großer Waschküchen u. Gartenanteil, elektr. Licht, Zentralheizung etc. in bester vornehm. Lage, beson- dert. limitierte halbes sof. zu verm. Näheres N 5, 7 part. rechts. Tel. 1881.

**N 7, 9**  
Ein teures Jim- mer zu verm. Näh. Linden rechts. 4021

**06, 9**  
3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheiz. u. Zentrallicht u. Park per 1. Juli zu verm. 44683

**07, 1**  
part. 10 Jim. u. Küche u. Bad u. d. im vm. 4021

**P 7, 17**  
4. St. 3 Zimmer, Küche u. Bad, jed. eine Küche, Zentralheiz. u. Park p. 1. Okt. u. p. Näh. J. Wall, 25. 4004

**P 7, 17**  
herrschaftl. 9 Zimmerwohn., 2 Bäder, Zentralheizung u. Zentrallicht u. Park. 4004

**Q 4, 17**  
2. St. ein gr. L. Jim. ebentl. m. Vergrößerung bei ruh. Lage zu verm. 3862

**Q 7, 23**  
(Neubau) schöne 4 bezug. 6 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. September zu vermieten. Näheres über Hofmann, Friedrichs-Ring- str. 14. Tel. 475. 4901

**R 1, 7**  
mer. Küche Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 3566

**R 6, 3**  
2. St. Wohnung u. 4 Zimmer, Küche u. Kamin auf 1. Juli zu verm. 45287

**S 6, 14, 5. Stod**  
eine 3 Zimmerwohn- ung 1. Juli u. vm. Näh. im Vaden. Tel. 4706. 45197

**T 2, 4**  
p. 1. Jim. Küche u. d. im vm. 45295

**T 6, 24, 5. St.**  
leer. Jim. u. d. im vm. 4007

**U 6, 4**  
1. Etz. 2 Zimmer ebentl. leer od. möbliert

**U 6**  
leer od. möbliert



# Für Kostüme, Röcke, Blusen

Coupons: Eingeteilt in passende Maße für obige Zwecke

Wachstoffe . . . . .	Meter	28 Pf.	35 Pf.	50 Pf.	Wert bis 70 Pf.
Wollmousseline . . . . .	Meter	42 Pf.	65 Pf.	85 Pf.	Wert bis 1.75 M.
Blusenstoffe . . . . .	Meter	60 Pf.	90 Pf.	1.15 M.	1.50 M. Wert bis 2.50 M.
Kostümstoffe . . . . .	Meter	1.75 M.	2.50 M.	3.25 M.	Wert bis 5.50 M.
Hemden-Zephir . . . . .	Meter	65 Pf.	85 Pf.		Wert bis 1.50 M.
Weisse Stickereistoffe		teils angestaubt weit unter Wert!			

# Hermann Fuchs

N 2, 6 Kunststrasse N 2, 6 am Paradeplatz, beim Kaufhaus

## Käse- u. Butter-Abschlag!

Tafelbutter . . . . .	1.30	Limburger p. Pfd. .-	30
Schweizerbutter	1.30	Vollf. Romadour p. St. .-	30
Emmentaler 1/2 Pfd. .-	55	Handkäse . 60 St.	2.70
Edamer . . 1/2 Pfd. .-	55	Kräuterkäse p. Pf. .-	80
Tilsiter . . 1/2 Pfd. .-	55	Alles tadellose Ware.	

Versand nach auswärts findet prompte Erledigung. N. FREFF Käse engros P 2, 6 Telephone 2298.

### Zuschneide-Kursus

L 6, 7 M. Rampp L 6, 7 Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kindergarderobe am 1. und 15. jeden Monats. Beste Referenzen in Mannheim u. Umgeb. Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft Hch. Weide Reparaturen prompt und billig. Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: P 6, 11. Telephone 3450.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

## Wanzen und Käfer Ratten und Mäuse



lässt man am besten durch die grösste u. leistungsfähigste Vertilgungsanstalt 34472 Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Inh.: Franz Münch, D 5, 13, Tel. 4253 radikal vertilgen. Reelle Garantie. Strengste Diskretion. Versicherungen ganzer Anwesen gegen massige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

## Buntes Feuilleton.

— Die Jagd auf Nashörner, ist eine der gefährlichsten für den afrikanischen Waidmann. Von einer solchen Jagd erzählt uns Robert Schumann in Nr. 33 der Zeitschrift: Ueber Land und Meer. Wir lesen da: . . . Möglich bemerke ich, daß hier Nashörner gest. hatten. Die Zweigstämme waren frisch, und den Spuren nach zu urteilen mußten mehrere Nashörner in nächster Nähe sein. Tagsüber schlüft das Nashorn und zieht nur im Dunkel der Nacht auf Wehung. Und wirklich nach einer kleinen Anstrengung sah ich auch einmal drei Nashörner vor mir im Leuchten stehen. Es waren zwei ältere Bullen und eine jüngere Kuh. Nur die gewaltigen Hörner streckten sie aus dem Rankengebüsch heraus. Hinten in den Gebüsch links stand das dritte Nashorn, momentan für mich vollständig verdeckt. Ich lauschte hinter einem kleinen Strauch und hielt den Kolbenhals der 9,3-Repetierbüchse fest umspannt. Jetzt war es dem alten Bullen doch wohl zu merkwürdig, daß das was irrte (es war der Jagdhund des Verfassers!), und mit wichtigen Schritten kam der Koloss langsam sichernd aus dem Rankengebüsch hervor. Im Moment bemerkte ich, daß eine dornige Rankle auf dem Horn mit aus dem Dickicht gezogen wurde und anscheinend das linke Auge des Urwaldriesen schwarz fraßte. So mit dem linken Auge zuckend, wandte sich der Bulle sichernd nach rechts, und blüchternell überlag ich die glänzige Lage und sprang auf drei Meter an das Ungetüm heran, auch in dieser gefährlichen Situation meinen Betrug treulich bleibend, und um in richtiger Entfernung und im Aufnahmewinkel des Apparates zu sein, mußte ich diesen Sprung wagen! — Die Jagd mit der Büchse ist gegen eine erbliche Anemato-graphische Jagdlinie ein Kinderpiel. 13 Meter vor dem Objekt stand das erste Nashorn, und ich mußte 8 Meter von der Linie entfernt sein, um das Bild nicht durch Unschärfe zu verderben. So trauten mich nur wenige Meter von dem Urwaldriesen. Im gleichen Moment kroche der Schuß, und der kolossale Körper (45 bis 50 Zentner Gewicht) brach im Feuer verendend zusammen. Die Hunde gaben Schandlaut und stellten das andere Nashorn. Ein deutscher Schäferhund wagte sich im Jagdgebiet zu nahe an das gefährliche Horn, und wie von einer Schlagfeder getroffen erfaßte ihn das Nashorn und schleuderte ihn wohl sechs Meter in die Luft. Das Tier senkt das Horn, biegt sich leicht zurück, und so Schwingkraft holend, stürzt es mit gefenktem Horn seinen Gegner an. Ein Schlag mit dem Horn genügt, um einen Menschen zu zerlehen. Ein Verlager genügt, um ein Nashorn zu schnell und heftig genug, um seinen Gegner sofort zu erfassen und mit ihm Kampfball zu spielen. Ich wollte also die typische Angriffswaffe zeigen und sprang kurz

entflohen zwei Meter vor das Nashorn und wartete ab, bis das Horn gefenkt wurde — im Bruchteil dieses Momentes schoß ich meinen 9,3-Vollmantel auf den Kopf des Nashorns, und um zu zeigen, daß es dank meiner langjährigen Jagd Erfahrung unumstößlich sicher anzusprechen sei, daß das Tier mit diesem Schuß im selben Moment verendet, sprang ich sofort dem fortrollenden Koloss nach und berührte ihn mit der Hand.

— **Rudyle aus Milch.** Eine junge Dame soll einmal den Kopf geschnitten haben, als sie auf dem Programm einer Kunstausstellung auch eine Büste von Rauch verzeichnet fand. Sie hatte noch nichts von dem berühmten Bildhauer Gbr. Rauch gehört, andererseits konnte sie nicht begreifen, daß man eine Büste aus Rauch, dem Sinnbild der Vergänglichkeit alles Irdischen, modellieren könne. Wehmütig geht es wohl manchem Leser, wenn er hört, daß große Fabriken damit beschäftigt sind, Kämme, Kröpfe, Klavier-tasten und ähnliche aus Milch herzustellen. Um genauer zu sein: Man verwendet dazu das gehärtete Kasein, das beim Gerinnen der Milch in Klumpen ausfällt und sich am Boden des Gefäßes absetzt. Der Weg von der frischgemoltenen Milch bis zum gebrauchsfähigen Knopf ist weit genug. Die Milch hat sich einer Reihe chemischer Prozesse zu unterziehen, ehe sie sich zum Knopf eignet. Zunächst wird sie durch Lab zum Gerinnen gebracht, der entstehende Quark wird getrocknet und gemahlen. Das griesartige Mehl wird dann angefeuchtet, bei Bedarf auch gefärbt, ausgeknetet und unter hohem hydraulischen Druck gepreßt. Schließlich wird die Masse, die noch feucht ist, in wässrigem Formaldehyd gebärtet. Das Endprodukt sieht dem früher viel verarbeiteten Horn sehr ähnlich; unter dem Namen „Gallalith“ erhebt es sich. Schildpatt, ja sogar Elfenbein. Niemand sieht ihm mehr an, daß es einmal irgend wo auf einer Kuh lufthorn gemolken wurde.

— **Italienische Selbstmordstatistik.** Eine interessante Statistik der Selbstmorde ist von dem italienischen Arzte Dr. Massarotti veranfaßt worden. Sie stützt sich auf 4000 Fälle, die aus sechs Jahrgängen einer römischen Zeitung gesammelt und gesichtet sind. Vor allem ist bemerkenswert, daß die Selbstmorde mit dem Ansteigen der Temperatur zunehmen, daß sie am häufigsten in den letzten Tagen des Monats und kurz vor der Mitte des Monats vorkommen, daß die meisten Selbstmörder für die Ausführung ihrer Tat den Sonntag oder den Montag wählen, und daß von den Stunden des Tages die um die Abenddämmerung herum liegenden als die „beliebtesten“ Selbstmordstunden gelten dürfen. Unter den Selbstmördern ist die Zahl der jungen Leute von 15 bis zu 25 Jahren besonders groß, während ältere Menschen schon etwas mehr an Leben hängen und ganz alte es nur sehr selten von sich werfen. Der Zahl nach kommen in Rom auf 100 Selbstmorde 60 Arbeiter-Selbstmorde. Es ist weiter festgestellt worden, daß von 100 000 Landwirten und Bauern sich nur 9 das Leben nehmen, während von 100 000 Veshirten und wohlhabenden Bürgern 47 den Bunsch haben, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

— **Ein Juwelendieb durch Kernphotographie ermittelt.** Vor einiger Zeit gelang es der Lon-

doner Polizei eines gewiegten Verbrechers habhaft zu werden, der einen umfangreichen Juwelendiebstahl in Paris vollführt hatte und mit seinem Raub nach London geflüchtet war. Die Ergreifung wird dadurch interessant, da es das erste Mal sein dürfte, daß sich die Kernphotographie im Dienste der Kriminalistik betätigt hat. Die Pariser Polizei besah nämlich in ihrem Verbrecheralbum ein Bild eines Einbrechers, der mit Hilfe der Spuren, die er hinterlassen hatte, eruiert worden war. Dieses Bild wurde nun nach allen größeren Städten hin telegraphisch weitergegeben und auch nach London, wo es am nächsten Tage in den Blättern erschien. Bald darauf meldeten sich einige Leute bei der Polizei, welche angaben, nach dem Bilde einen Mann erkannt zu haben, der sich seit jenen Stunden in London aufhalte. Die Polizei machte sich nun auf den Weg, und mit Hilfe der gemachten Angaben gelang es ihr, des Diebes habhaft zu werden, der auch bald seine Schuld gestand. Das Verfahren, das dazu gedient hatte, das Bild nach London telegraphisch weiterzugeben, ist von einem Münchner Professor erfunden worden.

— **Berlin die gefundeste Millionenstadt.** Die gefundeste Millionenstadt war in der letzten Berichtswache weitaus Berlin, wo die Sterblichkeit auf 1000 Einwohner und aufs Jahr nur 10,2 betrug. An zweiter Stelle kommt London mit 11,8, dann Hamburg mit 13,1, Wien 14,6, Neuyork 14,8, Paris 19,4, Petersburg 24,4, Moskau 27,7. Die Gesamtzahl der Todesfälle betrug in London 2290, Neuyork 2255, Paris 1162, Wien 720, Petersburg 684, Berlin 425, Hamburg 262. An Tuberkulose starben in Paris 244, Neuyork 218, Wien 140, London 134, Petersburg 125, Moskau 86, Berlin 62, Hamburg 27. An den Krankheiten der Atmungsorgane im allgemeinen starben in Neuyork 261, Petersburg 195, Paris 179, London 177, Wien 77, Berlin und Moskau je 66, Hamburg 45. An Magen- und Darmkatarrh sowie Brechdurchfall starben in Moskau 62, Neuyork 48, Petersburg 26, London 33, Paris 31, Wien 19, Berlin 16, Hamburg 10. Einem gewaltigen Todes starben, wie immer, die meisten in Neuyork mit 96, in London 50, Paris 38, Wien 28, Hamburg 20, Berlin 3.

— **Jugendliche Erfinder.** Die moderne Jugend läßt sich nicht nur im Erfinden, sondern zugleich auch im Erfinden. Nicht ohne Stolz berichten amerikanische Blätter, daß ein 15jähriger Junge aus Pittsburg, A. M. O'Neill gekleidet mit seinem Schulkameraden „Cornelius Vanderbilt jun.“, der 16 Jahre zählt, ein neues Wasserflugzeug erfunden hat. Die jungen Erfinder sind überzeugt, daß ihr Fahrzeug bestimmt ist, im Flugzeugbau eine große Rolle zu spielen; sie behaupten, durch den Einbau eines besonderen Stabilisators am Heck des Flugzeuges eine Vorrichtung gefunden zu haben, die bei plötzlichen Böen als Luftbremse wirkt. Als thätige junge Amerikaner begnügten sich O'Neill und der junge Vanderbilt jedoch nicht mit dem Erfinden, sondern sie gründeten gleich eine Gesellschaft zum Zweck des Baues von ihren „Luftbooten“. Präsident der Gesellschaft ist der junge A. M. O'Neill, Vizepräsident Cornelius Vanderbilt jun., als Kassierer aber und als Finanzmann engagierte man den alten

Vanderbilt, was zumindest praktischen Sinn und Menschenkenntnis verrät. Das Fliegerboot hat auf der Wasserlinie eine Länge von 20 Fuß, im Ganzen 34 Fuß, und der Boden ist so gebaut, daß nach dem Emporsteigen des Bootes während der Fahrt das Wasser nicht als Widerstand wirkt und das Fliegerboot vollkommen freigeht. Das Fahrzeug erhält einen 100 PS-Motor und verfügt über eine Kabine für zwei Personen. Die Fabrik der jungen Erfinder erhebt in der Nähe von Beauvais am Muskoka-See in Kanada, wohin das von O'Neill konstruierte Modellboot bereits abgehandelt ist.

— **Ein Vär als Selbstmörder.** Bob, der große schwarze Vär des Neuyorker Central-Parks, hat das Feitliche gefegnet; in Gegenwart einer großen Menge von Zuschauern hat er Selbstmord verübt. Und zwar ankündend Selbstmord aus Reue und Gewissensbissen. Der Oberwärter Mr. Snyder berichtet, daß das Tier in den letzten Tagen die Nahrungsaufnahme verweigerte, offenbar aus Reue über eine vor kurzem verübte Untat: Bob hat nämlich seinen Käfiggenossen erdroffelt. Dieser Tage fletterte der Missetäter nun im Hintergrund des Käfigs die Selbstenttarrung empor, trat an den Rand des höchsten Geländes und warf sich von hier rückwärts auf den Asphaltboden des Zwingers hinab. Die Höhe des Falles betrug nicht ganz 10 Meter, aber Bob erreichte glücklich sein Ziel, brach sich das Genick und war wenige Minuten später nur noch ein toter Bob.

### Humoristisches.

— **Kuschelung der Kasse.** Der Kunde will beim Schalter seine reparierten Stiefel abholen, allein der Laden ist zu. Er klopfst ingrinnig; endlich erscheint am Schieberfenster des Hochparterres der Kopf des Meisters: „Es ist zwecklos, daß Sie klopfen, ich habe beim Gericht meinen Bankrott angemeldet.“ „Aber geben Sie mir doch meine Stiefel wieder.“ Der Kopf verschwindet; nach einer Weile steigt aus dem Hochparterre ein einzelner Stiefel auf die Straße. Und dazu ertönt des ehrlichen Meisters Stimme: „Wehr darf ich Ihnen nicht geben, es gibt 50 Prozent.“ — Ein sauberes Da u s. Das Treppenhaus wird nur sehr selten gefegt und gereinigt, trotzdem hat der Portier einen Bettel ausgehängt: „Man bittet, sich die Schuhe zu säubern.“ Erklärend und boshaft ergänzt ein Mieter das Plakat: „Nachdem man die Treppe herunter gekommen ist.“ — **Sebenwahr.** Im Kino werden Bilder des römischen Strafenlebens vorgeführt, darunter auch Aufnahmen von der Straßenreinigung. Man sieht zwei Straßenkehrer auf dem Corso Vittorio Emanuele. „Sie bewegen sich ja gar nicht!“ ruft das Publikum. „Aberdings, das beweist die Echtheit der Aufnahme.“ — **Gut vorbereitet.** Im Schnellzugsausschnitt erster Klasse sitzen nur zwei Herren, der eine schaut prüfend umher, schließlich wendet er sich bößlich an den Mitreisenden: „Versuchen Sie, mein Herr, aber vielleicht kennen Sie sich hier besser aus: gibt es denn gar keine Rolleine, um im Augenblick der Gefahr den Zug zum Halten zu bringen?“ Der andere hebt auf, sucht und schüttelt den Kopf: „Nein, ich sehe keine.“ Der erste, unerschütterlich lässlich: „Dann werden Sie mir bitte sofort Börse und Brieftasche übergeben.“

# MERCIER WELTBERÜHMTE LUXEMBOURG ÉPERNAY

Gigantische, in den Kreidelfelsen befindliche Kellereien, anerkannt die besten und grössten in der Champagne, von 18 Kilometer Länge und 70000 Quadratmeter Fläche, eigene Bahnanschlussgleise



# Herabgesetzt

## ohne Rücksicht auf den seitherigen Preis

**Benützen Sie die Gelegenheit!**

**Ich verkaufe billig!**

**Weisse Blusen** in Baflist, Voile und Stickerei  
herabgesetzt auf . . . . . 4.50, 3.50, 2.50, **1 50**

**Wasch-Kostüm Röcke** in Leinen und Frotté  
herabgesetzt auf . . . . . 12.50, 9.50, 7.50, 5.50, **3 50**

**Elegante weisse Blusen**  
herabgesetzt auf . . . . . 9.50, 7.75, 6.50, **5 50**

**Blaue und farbige Kostüm Röcke**  
herabgesetzt auf . . . . . 14.50, 9.50, 8.90, 4.75, **2 90**

**Ein aussergewöhnliches Kostüm-Angebot!**  
herabgesetzt auf: **9.50 15.50 19.50 28.50 37.50 48.50 59.50**  
Unter diesen Preislagen befinden sich die elegantesten Stücke, teils unter der Hälfte des Wertes.

**Zailen-Kleider** in Wasch- und Wollmusseline  
herabgesetzt auf . . . . . 25.00, 19.50, 15.50, **9 50**

**Schwarze Alpacca-, Moiré- u. Seiden-Paletots** **9 75**  
herabgesetzt auf . . . . . 55.00, 39.00, 25.00, 14.75,

**Seidene Zailen-Kleider** alle modernen Farben und Stoffe  
herabgesetzt auf . . . . . 69.00, 55.00, 37.50, **25 00**

**Helle Popeline- und Gummitin-Paletots** **9 50**  
herabgesetzt auf . . . . . 29.00, 24.00, 15.00,

**Sämtliche Kinder-Kleider mit 10%, 20% und 30% Nachlass**

Alle anderen hier nicht aufgeführten Artikel mit grossem Nachlass!

**Konfektions-Haus** *Sophie Link*

Die Einkaufsquelle von Mannheim für moderne Damen- und Kinder-Bekleidung.

Mannheimer Maschinenfabrik  
**MOHR & FEDERHAFF**  
Mannheim.



Verladeanlagen  
Hafenkräne  
Laufkräne  
Kranlastmagnete

Personen- u. Lastenaufzüge/  
Materialprüfmaschinen/  
Waagen/

**Srachtbrieife** aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

**B 1, 3 F. H. Esch B 1, 3**  
Telephon 503



Gas Kocher, komplette Gasherde,  
Gasheizöfen, Kamine, Gasbügelapparate  
— jeder Größe und Ausführung. —  
Bügeleisen, Petroleumkocher etc.  
Noeders Haushaltungs-, Restaurations-, Grudherde, Bade-Einrichtungen  
Musgraves Original-Zentralluftheizungen  
für Einfamilienhäuser. 00944  
Dielenheizungen-Stalleinrichtungen.

**Verloren**  
Verloren  
Eine goldene Brosche m.  
4 Perlen. 00021  
Königsplatz 10  
Seam, J. J. L.

**Verloren**  
Zöpfe, Schettei, Toupet, Transformation und Perrücken  
werden unter strenger Diskretion, passendem Sitz und naturgetreuer  
Farbe ausgeführt. 00637  
**Valentin Fath,** Damen- und Herrenfriseur  
L 13, 9. — Telephon 4701.

**Verkauf**  
**Regale**  
in verschiedenen Größen.  
Schneidenglasplatten  
einfaches Schreibpult,  
1 Kleiderschrank,  
1 Kachelofen,  
1 Tisch,  
1 Geschäftsbücherregal  
mehrere Leitern  
1 Bohlenwandständer  
mehrere Geschäftstische  
sehr billig zu verkaufen.  
**Stühne & Aulbach**  
Q 1, 16 Q 1, 16